



und Professor v. Krenner vom Papst empfangen. — Zu Ehren Bälows gab der König von Italien ein

**Trier**

zu 34 Gebeten. Zur Rechten des Königs saß Donna Laura Ringhetti, zur Linken die Fürstin Bälow. Die Königin hatte zu ihrer Rechten den Herzog von Leuchtenberg, zur Linken den Fürsten Bälow. Auch Tritoni nahm an dem Diner teil.

70. Geburtstag. Am heutigen Tage feiert der freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. Heinrich Dohrn seinen 70. Geburtstag. 1874 wurde er zum erstenmal in den Reichstag gewählt; zu gleicher Zeit trat er auch in das Abgeordnetenhaus ein. Seit 1893 hatte er die politische Tätigkeit aufgegeben; bei der letzten Wahl übernahm er aber wieder bereitwillig die Kandidatur für Stettin, als ganz kurz vor der Wahl für den verstorbenen Kandidaten Reichsanwalt Delbrück schnell ein ausführender Ersatzmann gefunden werden mußte. Dohrn entstammt einer alten, in Stettin hochangesehenen Familie. Er hat von 1856 bis 1861 studiert, dann Reisen durch den größten Teil Europas, in Afrika und Nordamerika unternommen und ist seit 1869 Stadtrat und Stadtverordneter, seit 1904 Ehrenbürger von Stettin. Gleich seinem Vater (dem Leiter des pathologischen Instituts in Neapel) hat er sich vor allem wissenschaftlich betätigt und insbesondere große Sammlungen angelegt, die er vereint mit den von seinem Vater hinterlassenen der Stadt Stettin überwiesen hat. Seinen 70. Geburtstag verbringt Dohrn in Italien.

Reichstags- und preussischer Landtagsabgeordneter Zindler. Der verstorbenen Abgeordnete nach im 66. Lebensjahre und vertrat als Mitglied der deutschkonservativen Partei den Wahlkreis Bromberg I seit 1903 im Reichstage. Seit 1890 gehörte er dem preussischen Abgeordnetenhaus an.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über ein Genseitigkeitsabkommen wegen Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch- und Ostpolen sind in jüngster Zeit freilich beiderseits befristet worden. Es dürfte sich hauptsächlich darum handeln, den Jura der Eingeborenen aus der einen Kolonie in die andere so zu stellen, daß eine wechselseitige Bekämpfung der Infektion nach Tausch der Vermenschen, sowie andererseits darum, ein gemeinsames Vorgehen auf wissenschaftlichem Gebiete anzubahnen. Beide Länder haben den ernstlichen Wunsch, die Schlafkrankheit energisch und mit allen Mitteln zu bekämpfen, und aus dem Abkommen wird man sich einen bedeutenden praktischen Nutzen versprechen dürfen.

Vom preussischen Lehrerverein. Auf der ersten Vertreterversammlung des preussischen Lehrervereins wurde in der Vorberathung folgende Resolution angenommen: „Die Vertreter-Versammlung des preussischen Lehrervereins spricht ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß die Königl. Staatsregierung die in der Thronrede versprochene Verbesserung der Verhältnisse der Lehrkräfte nicht vorgelegt hat. Sie erwartet, daß die betreffende Vorlage dem neuen Landtage sofort nach seinem Zusammentritt zugeht. Bezüglich der Gehaltsfrage beharrt der preussische Lehrerverein auf den Forderungen des IV. Preussischen Schichtgesetzes. Gleichstellung aller Lehrer in Stadt und Land mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung. Der preussische Lehrerverein gibt auch dem Wunsch Ausdruck, die Erleichterung über die Entschädigung Anderer, welche die Arbeit der Volksschullehrer durch die Forderung der Lehrerzulagen erfahren hat.“ In der Frage der Schulzeit und Schulaufsicht gelangte eine Resolution zur Annahme, die folgendermaßen lautet: 1) Der Unterrichtsdienst bedarf eines an ihm unterrichtlich tätigen Lehrers; die Anstellung des Schulleiters erfolgt bedürftlich unter der gleichzeitigen Genehmigung der Schulbehörde. 2) Das Amt der Schulleitung soll eine Einrichtung sein, die die Aufsicht hat, das durch die Rücksicht auf das ganze bedingte Maß von Einheitslichkeit in der Schulleitung und was diese sonst fördert, vertieft und erweiternd gestalten kann, zu vermitteln. Weiterhin wird gefordert, daß mit ihm seine Disziplinargesetz verbunden sind und das Verhältnis des Schulleiters zu seinen Mitarbeitern kollegialer Charakter hat. Im Hinblick auf die bestehenden Institutionen für Schulleitung wird ferner der Wunsch ausgesprochen, daß in den in Aussicht stehenden Dienstverordnungen ein Ziel an Einzelbestimmungen vermerkt werde, die eine energische Überwachung der Schulleitung herbeiführen können. — In der Debatte gab die Rheinisch-Westfälische Lehrervereinigung ihrer Ablehnung gegen die letzte Resolution Ausdruck, weil sie die Aufsichtsbefugnis der Rektoren nicht verwerfe. Als trotzdem beide Vorschläge des Vereines zur Annahme gelangten, schied die Rheinisch-Westfälische Vertreter aus dem weiteren Verlauf aus.

Was die Vorkerien einbringen. Nur wenige Wünsche haben eine ernste Berücksichtigung gefunden, welche Einnahmequelle das Lotteriespiel für den Staat darstellt und welche große Summen jährlich hierüber umgelegt werden. Im preussischen Staatshaushalt für 1908 sind die als

Spezialkapital dienenden Einnahmen aus dem Abzug der Lose der Klassenlotterie mit 87 948 900 M. veranschlagt worden. Davon stehen in den Reichsfiskus 17 700 000 M. als Reichsteilnahme, die für die abgesetzten Lose eingezogen werden. Die planmäßigen Gewinnabzüge des Staats betragen einschließlich der den Lotterietreibern daraus zu gewährenden Gewinnaufschlag von 1 270 000 M. rund 13 311 000 M. Zusammen stehen also rund 32 Millionen in der Reichs- bzw. Staatskasse. Hierzu kommen noch die Beträge der nicht abgehobenen Gewinne, welche auf 15 000 M. geschätzt werden. Die Renten und Abzugsbeträge für die an der preussischen Klassenlotterie beteiligten deutschen Bundesstaaten betragen 2 447 000 M., diese Ausgabe ist noch um den Jahresbetrag von 15 000 M. für die Fürstentümer Waldeck und Pyrmont zu erhöhen. Die für 1908 veranschlagten Einnahmen und Ausgaben der Lotterieverwaltung umfassen zwei Vorverien, 218. und 219., von denen die erste festbewilligt 1907 gezogen worden ist. Die gesamten Einnahmen betragen 119 223 300 M., nach Abzug der darunter aufgeführten von 102 656 300 M. der einmaligen Ausgabe für einen Neuaufbau von 197 000 M. bleibt ein Ueberschuß von 9 399 770 M.

**Ausland.**

**Oesterreich-Ungarn.**

Die ruthenenfeindlichen Kundgebungen in Lemberg nehmen immer noch kein Ende. Man meldet uns weiter:

Lemberg, 15. April. (Telegramm.) Die ruthenenfeindlichen Kundgebungen haben sich wiederholt. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es zu Anstimmungen, doch schritt die Polizei sofort ein und verbot die größeren Kundgebungen, wobei sie durch Gendarmen und Kavalleriepatrouillen unterstützt wurde. Alle ruthenenfeindlichen Gebäude waren von Polizei besetzt. Die demonstrierende Menge wurde stets auseinander getrieben. Einer kleinen Gruppe gelang es, im Laufe der Nacht vor einer rathenischen Buchhandlung zu gelangen, wo die Fensterläden herausgerissen, die Scheiben zertrümmert und die Bücher aus den Schaufenstern auf die Straße geworfen wurden. Als die Menge in den Boden selbst einbrach, wurde sie durch die Polizei zurückgehalten und vertrieben sie mit der blauen Waffe, wobei mehrere Personen leicht verletzt wurden.

**Frankreich.**

Die Sorge um die französischen Exporte hat das deutschfeindliche „Echo de Paris“ in einem Artikel gegen Deutschland veranlaßt, über den uns berichtet wird:

Paris, 15. April. (Telegramm.) „Echo de Paris“ ist sehr aufgebracht, weil ausländische Banken die französische Auslandsbank mit Einlagen von Millionen aus den deutschen und französischen Anleihen überfüllt haben. Das Blatt fragt ernstlich, ob man die französischen Exporte für so human und vaterlandfeindlich halte, daß sie mit ihrem Gebirge die militärische und wirtschaftliche Macht Deutschlands stärken würden?

Der Zustand der Hafenarbeiter in Rouen. Der allgemeine Arbeitsbund verwarf die in seinen Verhandlungen gegen die Parteinarbeit der Polizei, die gestern einige ausländische Hafenarbeiter von Rouen verhaftet hat, weil sie Auslandsarbeiter gleichsam an der Arbeit hindern. Die Kapitäne der ausländischen Schiffe bitten um Eingangs ihrer Landungsbescheide ihre Nationalflagge, um ihre Schiffe gegen das Eindringen der Auslandsarbeiter zu schützen.

Unterstützung in einer sozialdemokratischen Gemeindeverwaltung. Aus Paris wird uns gemeldet:

Paris, 15. April. (Telegramm.) Auf die Klage des Regierungspräsidenten hin wurde gegen die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung der Stadt Toulouse eine Untersuchung wegen Verletzung von Gemeindegeldern eingeleitet. Die Behauptung richtet sich hauptsächlich gegen den ersten Vice-Bürgermeister Deland, der für die Straßenreinigung ausgesetzte Gelder unterschlagen hatte. Bis jetzt wurden drei solcher Fälle festgestellt. Aber auch die anderen Stadtmänner erscheinen immer häufiger in der Untersuchung der Stadt vollständig gerichtet zu werden, seitdem die Gemeindeverwaltung von Toulouse in sozialdemokratische Hände überging.

**Schweiz.**

Die Frage des Finanzinspektors für Areta ist noch Gegenstand diplomatischer Verhandlungen, über die uns gemeldet wird:

Bern, 15. April. (Telegramm.) Zwischen dem Bundesrat und Areta schwanden noch Verhandlungen, betreffend den von der Schweiz zu bezeichnenden freilichen Finanzinspektor. Der Bundesrat verlangt eine angemessene Entschädigung, falls der Posten wieder aufgehoben würde. Die Antwort, muß Areta hierüber noch ein besonderes Geheiß erlassen.

**Marokko.**

Die Operationen der Franzosen erfordern eine eigenartige Bekämpfung durch folgende Meldung:

Tanger, 15. April. (Telegramm.) Obgleich die französische Presse noch immer verläßt, ihrem Publikum vorzutragen, daß nun bald wieder alles in Ordnung und der Friede am Casablanca bald wiederhergestellt sein werde, zeigen doch die neuesten Tatsachen, daß vorläufig an eine Besserung der Verhältnisse nicht zu denken ist. Mulai Hafid erhält beständig neue Verstärkungen aus allen Teilen des Reiches, der Stumm der Sahara ist noch immer nicht beruhigt, trotz der sich ständig wiederholenden Reaktionen, und endlich ist die Mahalla des Sultans Abdul Aziz auf ihrem Wege nach Fez total ausgerieben worden. Natürlich sind alle diese Tatsachen auch dem französischen Publikum bekannt, doch es wäre ein Zugeständnis des völligen Scheiterns ihrer Gewaltpolitik, wenn sie sie einsehen wollten, und daher schmeißt man lieber und bringt statt der Wahrheit Erfindungen zur Täuschung des französischen Publikums. Um so eifriger arbeitet man bei den Marokkanern unter Ausnutzung der „Offenheit“, um bei den Marokkanern einen Umsturz auszulösen, der Frankreichs Herrschaft über das Land unterwerfen würde, und man geht dabei soweit, daß man sogar den Hauptführer der Unruhen und der Plünderung der Stadt, den gefangen genommenen Uli Dabidi Hamu, in Freiheit zu setzen gedenkt, nur um sich den Marokkanern gefällig zu machen und sie dadurch zu gewinnen.

**Gemeindevertretertag.**

Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Kammerherrn von Köstlich-Wallwitz fand am 10. April im „Schloß Ritterstein“ in Leipzig ein wie immer vollständig besetzter Gemeindevertretertag statt, bei dem u. a. folgende Angelegenheiten erledigt wurden:

Die Gemeindebeschlüsse waren darauf hinzuwirken, daß sie nicht ausständig sind, den Kommunalen Erlaubnis zur Veranstaltung allgemein besuchter und über 10 Uhr abends dauernder Desamts zu geben, da darin eine Umgehung des Vergütungsstatuts zu erblicken ist.

Die zur Bekämpfung des Bienenwabenraubs zu ergreifenden Maßnahmen wurden besprochen; dabei wurde insbesondere betont, daß die Gemeindevorstände beim Austragen von Bienenwaben sofort dem zuständigen Gesundheitsamt für längere Zeit Anzeige zu machen und die Bienenwaben abzugeben, wenn nötig mit Hilfe der Feuerweh oder des Turnvereins, zu unterstützen haben.

Auf den amtschulmännlichen Bezirk Leipzig ist ein Wohlfahrtsverein ins Leben gerufen worden, über dessen künftige Aufgaben der Herr Amtshauptmann eingehende Mitteilungen machte. Er forderte die Gemeinden wie Privatpersonen zum Beitritt auf und hat, der Sache ein warmes Herz entgegenzubringen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist für Privatpersonen auf 50 Pf. festgesetzt. Die Druckkosten hierfür werden den Gemeinden noch zugerechnet.

Auch der Beitritt zum Hilfsverein für Geisteskranken wurde empfohlen.

Gemeinden, die Verträge mit Gosanhalten, Kleingärtnerwerken und dergleichen eingegangen haben, wurde empfohlen, unter allen Umständen der Abschluß solcher Verträge die Zustimmung der Agl. Amtshauptmannschaft einzuholen, damit eine unverhältnismäßige Belastung der Gemeinden künftig beseitigt werden könne.

Für die Ausstellung von Bescheinigungen zur Erlangung von Arbeiterfahrkarten verlangen verschiedene Gemeinden noch Rückgabe der neuen Bescheinigungsgelder. Es wurde den Gemeindevorständen empfohlen, nach Lage der Sache künftig solche Bescheinigungen gebührenlos auszustellen und nach Verfall von ihren Gemeinderäten hierzu ermächtigen zu lassen.

Das neue seifensäurehaltige Desinfektionsmittel „Auton“ hat sich bisher als praktisch und sicher erwiesen. Seine Verwendung ist daher anzuraten.

Das zum Preise von 50 Pf. pro Stück beim Buchdruckereibesitzer Steudt in Jena für den bezüglichen Bericht über die geschichtliche Bedeutung der Orts- und Nummern der Amtshauptmannschaft Leipzig wurde zur Anschaffung als Besondere der Schulbuchhandlungen, Kinderstellen usw. empfohlen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Gemeinden, die Verleihen erhalten wollen, bei der Agl. Amtshauptmannschaft die für solche aufgestellten Grundstücke erhalten können, die gemäß dem letzten Bescheid der Gemeinden und den Vorleihen schon vor Aufstellung des Projekts vorzulegen sind.

Am dazu beigetragen, daß Renten in reinen Landgemeinden dem Charakter des Ortes angepaßt und so Anlagen geschaffen werden, die den Gemeinden zur Herbeiführung, ohne deshalb leistung zu sein, haben sich der Leipziger Architektverein bereit erklärt, Einzelprojekte nach dieser Richtung hin unentgeltlich zu prüfen. Die Namen der für die einzelnen Gemeinden in Frage kommenden Herren werden in einiger Zeit veröffentlicht werden. Es wird den Gemeindevorständen anheimgegeben, die Vorarbeiten der Einreichung von Bauplänen, da nötig, auf diese Einrichtung

**Seuilleton.**

**Berliner Sezession 1908.**

Man mag über die kleine Wüste, die die Berliner Sezessionsausstellungen-Berliner gegen die jüngst angelegte Vorführung atengischer Kunst veranlassen wollten, denken wie man will. Das aus ihrer Auflehnung die Idee zur Welt-Ausstellung entspringt, ist unangehörig und hat den Zweck zu betreffen. Der Welt-Baal enthält ungefähr fünfzigtausend Werke, darunter auch einige Zeichnungen. Aus dem nordböhmischen Museum hat die Stadt Meissenberg der Sezession drei der schönsten Arbeiten beigesteuert, die die Bilder: „Im Atelier“, „Die Dame in Schwarz“ und einen wunderbaren „Mädchenkopf“. Auch unter den anderen Gemälden, die im selben Raum hängen, finden sich manche, die zur Andacht zwingen vor der stets wachen, fast feierlichen Achtung für die Natur, von der sie sprechen, und die ungenügend reich sind wegen der eigentümlich linden, volltönigen Behandlung der Details, die so wie Wilhelm Meißel laum einer zu weichen verstand. Und doch wirken die Bilder trotz ihrer virtuellen Technik niemals überflüssig; der Wärme des Tons entspricht die warme Menschlichkeit in der Behandlung des Darstellten.

Wenn man von den überaus genauen, geklärten Schöpfungen Meister Meißel absteht, will das Gemälde der dieckmaligen Sezessionsausstellung ungleich kühner und wagemutiger scheinen, als im vorigen Jahre, da man fast glauben konnte, die Zeiten des Kampfes, des Sturmes und Drängens seien für die Kunst zu aufrechter geistlicher Gruppe der Sezessionisten vorüber. Fast schien es so, als hätte jeder von ihnen sein künstlerisches in den Haften starrer Grundzüge begehrt, und die Jüngsten folgten den ruhig erlauteten Lehren der anerkannten Meistern. Dieses Mal sind viel Revolutionäre in den Reihen der Sezessionisten und nicht immer solche von der angenehmen Art. Besonders manche der Frauen können sich in absonderlichen Abweichungen vom Wege aller künstlerischen Lehren nicht genug tun. Vielleicht ist es nur die Weichheit von Kopf, der sich abwärts gebildet, und man sollte behaupten die Meiste abwarten und nicht allzu sehr ins Gericht gehen. Am unerträglichsten ist Charlotte Berends Bild „Schwere Stunde“, das, wie schon die früheren Gemälde dieser Malerin, ein hartes Talent verrät. Aber diese Begabung macht das Bild nur noch widerwärtiger, denn sie hilft die Eindringlichkeit des geschilderten Vorganges vertiefen. Es gibt Stoffe, vor denen die Schamhaftigkeit Halt machen muß, und abgesehen davon, ist die materielle Darstellung eines so jugendlichen, körperlichen Schmerzes, wie ihn die von Geburt an gezeichnete Frau zeigt, für jeden feiner Organismus peinlich. Ueber dem unangenehmen Eindruck, den man empfindet, geht auch der Grundgedanke verloren, der in den beiden Frauen, der Mutter und der jungen Tochter, die verknüpfte und abhangende am Bogen der Mutter lauert, wohl die leidvolle Lebensgeschichte des Weibes zeigen will. Einer der früheren ergreifendsten jungen Maler, Max Beckmann, übernahm in der Sezessionsausstellung durch eine subtile Feinheit der Farbgebung, durch die Aufmerksamkeit, mit der er die Gebärde seiner Menschen beaufschlagt, und durch die traumvolle Durchbildung seiner Kunst so verklärten Werke. Die beiden Frauen in der Ausstellung sind nicht so sehr durch seine Kunst von neuem angeleitet, als durch die Kunst der Malerin, die durch sein übermütiges Bild „Die Verführung des heiligen Antonius“, mit dem sehr wirksamen Effekt eines lastiggrünen Schleiergewandes auf einem bräunlichen Frauenkörper. Franz von Stud zeigt eine Salome, die anfangs befreit durch anorganische Komposition und eine seltsam harte Bleichmalerei, doch stellt die große sinnliche Kraft, die in dem

Bilde liegt, und die durch ein paar leuchtende, fast kalte Farbentöne in rot und grün erhöht wird. Ein paar schönfarbige Arbeiten von Max Biermann, freilich längst gekannte, fehlen auch diesmal nicht in der Ausstellung der Sezession. Von den zahlreichen, trefflichen Arbeiten Wilhelm Trübners wäre wohl der „Lobende Junge“ als besonders charakteristisch in Kultur und Art hervorzuheben. Emil Rudolf Weh hat ein paar wundervolle Stillleben zu zeigen, Vasen und Orangen, die sehr ruhig und naturtreu, dabei ohne jede heische Aufmachung gegeben sind. Ein feines Porträt stellt Julie Wolflin aus, ihre mühselige Wiedergabe der Stoffe, der weich liegenden Gebärde hat sich noch vervollkommen. Hans Volckel gibt ein kleines Bildchen, „Gefunden“, bürgerliches Bild, das auf freiem Felde ein am glühenden Feuer herum sitzt, und sich dem elenden, durchfrorenen Leib zu wärmen sucht. Und Volckel, der Spötter, ist diesmal eigentümlich weich gestimmt, ein hübsches romantisch-sentimental formlich, ohne daß ihm dabei sein sicherer Blick für das Komische seiner Menschlein untersteht. Er karikiert nur nicht so arg wie sonst; ein leichtes, laum zu lächelndes Ritzbild macht das gut gemalte Bildchen zu einem lebenswichtigen Kunstwerk. Die freilich ganz anders gearteten Arbeiten Robert Breyers verdienen doch daselbst Beachtung. Sein Stillleben mit den linderbaren Weichner Porzellanen ist fein und lebenswichtig. Walter Vestfom hat ausnahmsweise keine Grundwandschichten. Dafür zeigt er unter anderem ein Bild „Trüber Tag in Gränbeide“ mit gutem Gelingen der schweren, regenbarstränkten Luft und der dicken, grauen Wollen, die fast wie mit Wasser gefüllte Säcke am Himmel zu hängen scheinen. Sonderbar gefärbte Augenglieder hat sich Heinrich Kraus angeeignet. Er malt „Ruhe am Abend“, drei an der Zahl, von denen die eine rot, die andere blau und die dritte gelb ist; ein gewiss interessanter Beitrag zur Naturgeschichte, denn bisher hat noch niemand bemerkt, daß diese braunen Wiederkäuer bei und ober anderem am Abend solche Bindungen durchmachen und als leuchtende Strahlenbündel in die heimischen Ställe einziehen. Dagegen zeigt sich Emil Votner in der plastischen Nachbildung allerlei Weisers wieder als Meister. Seine farbige plastischen Originalgemälden entzünden durch Naturtreue der Form und des Kolorits.

Unter den ziemlich zahlreichen plastischen Werken sind sehr schöne Arbeiten von Kriste Woll, die Bognerbüste Max Klingers und auch ein Werk Rodins. Doch kommen diese meist recht umfangreichen Statuen bei dem beschränkten Raum nicht zu der Geltung, die sie in kongenialeren Räumen fänden.

J. Jolowicz.

Ein falscher Tschol. Wie ein Privattelegramm aus Petersburg meldet, berichten die dortigen Mütter, daß der Roman „Water Georgius“, über den wir mehrfach berichtet haben, gar nicht von Tscholoi stammt. Tscholoi selbst ist erstauht über seine neue „Autorität“. Es soll sich um eine Fälschung handeln.

Das Werden der Welten. Unter diesem Titel erschien bei der „Akademischen Verlagsgesellschaft“ m. b. H.“ in Leipzig in neuer Auflage das Werk des berühmten schwedischen Physikers und Chemikers Svante Arrhenius. Es wird wie wenig andere dazu berufen sein, die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt auf sich zu lenken. Insofern und Inhalt des Buches werden am besten durch die Worte charakterisiert, die der Verfasser selbst ihm vorausschickt: „... Das Problem der Weltentstehung hat zu allen Zeiten das besondere Interesse der denkenden Menschheit erregt und ohne Zweifel wird es stets den vielleicht ersten Platz unter allen Fragen behaupten, die nicht die praktische Dinge betreffen. Die Lösung, die eine jede Zeit diesem Weltbildungsproblem gefunden hat, gibt ein treues Bild der zu jener Zeit herrschenden Denkreise auf naturwissenschaftlichem Gebiete. In diesem Sinne hoffe ich, daß die hier gegebene Darstellung der großartigen Entwicklung, welche Physik und

Chemie an der letzten Jahrhundertwende genommen haben, durchaus entspricht. — Das Leitmotiv bei vorliegender Bearbeitung der kosmogonischen Fragen ist der Ansicht, daß die Welt, als Ganzes genommen, immer von gleicher Art war, wie sie jetzt ist. Materie, Energie und Leben haben nur Form und Platz im Raume gewechselt. Arrhenius hat die schwere Aufgabe, die er sich gestellt hat, in unübertrefflicher Weise gelöst. Die letzten und höchsten Grenzfragen der Naturwissenschaft sind nicht mit einem solchen Reichtum an großen und originellen Ideen und auf so höherer wissenschaftlicher Grundlage behandelt worden. Allein die Fülle des beigebrachten Materials an tatsächlichen Forschungsergebnissen und ihrer geistreiche Verknüpfung untereinander macht das Buch zu einer Fundgrube wertvoller Anregungen. So hat es nicht das geringste gemein mit der leider allzu zahlreichen und zu bereitwillig aufgenommenen Schriften, die sich auch populär wissenschaftlich nennen und aus jedes Weltanschauung eine oberflächliche oder phantastische Erklärung bereit haben. Daß es Arrhenius aber gelungen ist, trotz der streng wissenschaftlichen Genauigkeit, die das Ganze beherrscht, im besten Sinne des Wortes populär zu schreiben, d. h. seinen Gedanken eine Form zu geben, in der sie nicht zu kurz kommen, sondern dem großen, allgemein gebildeten Publikum zugänglich sind, beweist der Erfolg der schwedischen Ausgabe, die in fünf Monaten in nicht weniger als 12 000 Exemplaren vertrieben worden ist. Es ist zu hoffen, daß es auch in den Ländern deutscher Sprache am Verständnis für dieses Werk fehlen wird. Eine neue Folge dieses interessanten Werkes wird übrigens, wie wir hören, demnächst unter dem Titel „Die Entstehung von Weltgebäude im Wandel der Zeiten“ die Presse verlassen.

Neue Chronik. Herr Hans Schäffl ist wegen Unpäßlichkeit verhindert, in der diesigen Karfreitags-Ausführung der „Matthäuspassion“ zu singen. Für ihn wird der Agl. Kammeränger Paul Bender aus München eintreten. — Dr. Richard Strauß ist von der Königl. Kapelle mit Genehmigung der Königl. Generalintendantur zum Dirigenten der Gersonienorgel ernannt worden. — Die Frühjahrsausstellung der Münchner Sezession wird am 20. April (Ostermontag) geschlossen, da eine Reihe Bilder nach Dresden gefandt werden. Die Sezession auf der Großen Dresdner Ausstellung eine Kollektivausstellung veranfaßt. — Ueber einen interessanten Fund berichtete der Bibliothekar der Berliner Nationalbibliothek Leon Dorey in der letzten Sitzung der Akademie der Inschriften. Es ist ein bisher unbekanntes Gemälde Botticellis, und zwar ein Porträt, das in seiner Antikradt den Professore der Medizin an der Universität Pisa Lorenzo Vozzani, genannt Vozzani, darstellt, einen bedeutenden Humanisten, der sich viel mit den Werken der griechischen Dichter beschäftigte. Botticelli wird nach Dorey's Annahme sein Bildnis zwischen 1400 und 1500 gemalt haben. Das Gemälde befindet sich gegenwärtig im Besitz des Barons Zagoroni. — Wie die Zeitung „Deutschland“ schreibt, hält die deutsche Shakespeare-Gesellschaft am Donnerstag den 23. April, 11 Uhr vormittags im Saale der Kunstschülergesellschaft ihre Jahresversammlung ab. Nach dem von dem Vorsitzenden Prof. Dr. Brandt (Berlin) erstatteten Jahresbericht wird Prof. Dr. Rohbach (Wittgen) über „Shakespeare als Mensch“ sprechen. Es folgt wie alljährlich die Erleuchtung geschichtlicher Angelegenheiten und am Schluß der Bericht über das Vereinsjahr der Gesellschaft: „Comit auf der deutschen Bühne“. — Als Redakteur des verstorbenen Hohenfelder Philosophenprofessors D. Puffe soll a. a. Prof. Dr. Hans Cornelius in München in Aussicht genommen sein. — Franz Lehár hat eine neue Operette „Das Fürstentum“ geschrieben, deren Text wiederum von den Herren Deon und Stein herrührt. Die Handlung spielt in Griechenland.

(Kritik siehe 3. Seite.)

ausmer  
Ganz  
nach  
fest  
Z  
Woh  
zu emp  
Ne  
und da  
sagen.  
Z  
ausd  
bewill  
W  
unter  
on die  
schäde  
werde  
fort  
solte.  
W  
hinich  
ll  
scheide  
zulegen  
ber  
Imfor  
hnd b  
Berbe  
D  
der Z  
lähnd  
audrei  
12. C  
D  
dient  
Berlin  
7. 4  
B  
gegen  
Dr. P  
Berl  
Soll



**Zum Osterfeste**  
 empfehle meine täglich frisch  
**gerösteten Kaffees** in vorzüglichen und feinst schmeckenden Mischungen.

**Max Richter**  
 Reichsbankflügelbau — Petersstrasse.  
 Königlich Hoflieferant.

**Neue Auflagen**  
**Herzog<sup>14er</sup> Romane:**  
 Die vom Niederrhein. 15.—20. Auflage  
 Gebf. Nr. 4.—, in Leinenband Nr. 5.—  
 Der Adjutant. 2.—6. Auflage  
 Gebf. Nr. 2.50, in Leinenband Nr. 3.50  
 Das goldene Zeitalter. 2.—6. Auflage  
 Gebf. Nr. 2.50, in Leinenband Nr. 3.50  
 Durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen.  
 Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger  
 Stuttgart und Berlin

**Bestellt eure Schulbücher** bei  
**Friedrich Fleischers Buchhdlg.,**  
 L., Universitätsstrasse 3.

**Silbig! Ohne Seife! Ohne Soda! Einfach!**  
**„Helical“**

**„Scheuerblank“**  
 Chem. Fabrik „Helical“ Leipzig, Teleph. 10709.  
 Bester Fußbodenreinigungsmittel der Welt!  
 Gibt Parquet, Linoleum und geputzten Fußboden sofort ein helles Aussehen.  
 Für Möbel, Fensterrahmen, Decken usw. nicht zu empfehlen.  
 Preis per 1/4 Krug 50 ¢. Gebrauchsanweisung beiliegend.  
 Verkaufsstellen:

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| Aumann & Co., Neumarkt 12.           | Schleussig.                               |
| Aumann, M. Neht, Eilenstraße 23.     | Strobel, Otto, Körnerstraße 71.           |
| Brückner, Lampe & Co., Dömitz 6.     | Gohlis.                                   |
| Brosch, Herm., Beudowstraße 20.      | Aumann, M., Schillerweg 36.               |
| Dittlich, Bruno, Köttelstraße 34.    | Brossmann, Th., Gohliser Straße 63.       |
| Eckardt, Otto, Schützenstraße 15.    | Friedrich, Rich., Weitenstraße 22.        |
| Gutenberg-Rogerie, Gohliser Str. 24. | Heydenreich, C., Et.-Viertel-Straße 25.   |
| Heisterberg, L., Johannisthal 19.    | Hülse, Reinh., Neuh. Gohliser Str. 45/47. |
| Heydenreich, Paul, Köttelstr. 34.    | Kräse & Baumann, Neuh. Gohliser Str. 19.  |
| Kretschmar, Gebr. Nachf., Eitel 11.  | Kretschmar, E., Neuh. Gohliser Str. 117.  |
| Landmann, W., Bismarckstraße 24.     | Wittmann, Osk., Bismarckstr. 33/37.       |
| Naumann, Max, Bismarckstraße 46.     | Möckern.                                  |
| Naumann, Ad., Gohliser Straße 4.     | Saalbach Neht, Knopffstraße 25.           |
| Pfau, Armin, Gohliser Straße 40.     | Wünsch, Gohliser Straße 25.               |
| Reeg, Fz., Brüderstraße 21.          | Eutritzsch.                               |
| Spaarmann, E., Bonifaciusstraße 64.  | Germania-Drogerie, Bismarckstr. 33.       |
| Schulze, Ernst, Brüderstraße 6.      | Wahren.                                   |
| Steckner, G. A., Gohliser Straße 1.  | Günther, Bismarckstraße 23.               |
| Sticht, Gust., Körnerstraße 11.      | Stötteritz.                               |
| Stueck Nachf., Bismarckstr. 7.       | Kunde, Curt, gegenüber d. Rathaus.        |
| Trümper-Böcker, Tauchaer Str. 17.    | Volkmarisdorf.                            |
| Vogel, Ernst, Bismarckstr. 27.       | Hahnemann, Rüdigerstraße 86.              |
| Reudnitz.                            | Liepert, Gust., Eilenstraße 117.          |
| Cramer, Otto E. M., Zäuschenweg 25.  | Sell, Georg, Rüdigerstraße 43.            |
| Jerkar-Drogerie, Tauchaer Straße 33. | Siegert, Georg, Rüdigerstraße 58.         |
| Olbrecht, Erwin, Rüdigerstraße 51.   | Neustadt.                                 |
| Connewitz.                           | Fuchs, Herm., Eilenstraße 47.             |
| Frindt, Ad., Hermannstraße 2.        | Neuschönfeld.                             |
| Hoof, A. F., Hermannstraße 6.        | Engel-Drogerie, Eilenstraße 10.           |
| Plagwitz.                            | Sellerhausen.                             |
| Hierowsky, Schöcherstraße 46.        | Kunze, Arth., Wurzner Straße 20.          |
| Lindenan.                            | Marek, Ad., Eilenstraße 144.              |
| Stiehl, B. Neht, Markt.              |   |

**Prima-Brikett**  
 empf. bei Abnahme von 10 Ztr. billiger Preise.  
 Vorzügl. Oelsalter Steinkohle, Weisenfelder Grudokohle.  
 Briketts Marke „Glocke-Auf“  
 bei 10 bis 25 Ztr. à Ztr. 74 ¢ und bei 50 Ztr. à Ztr. 72 ¢.  
 Diese Preise frei Keller.  
 Tel. 9704. Reinhold Freiberg, Leipzig, Kochstr. 13. Tel. 9704.

**Tüll- u. Spachtelstoffen für Blusen**  
 in  
**E. Hoffmann**  
 Markt 9.

**Wilhelm Felsche**  
 Königl. Sächs. Hoflieferant.  
**Chocoladen- und Cacao-Fabrik**  
 Leipzig-Gohlis  
 Tafel-Chocoladen — Leichtlösliche Cacaos — Desserts  
 Bonbonnières — Fantasie-Packungen  
**Oster-Hasen**  
 und Oster-Eier.  
 Verkaufsläden: Leipzig, Grimmaischestr. 34, Café français, Thomassgasse 14,  
 Bismarckhaus. L.-Gohlis, Menckestr. 33/37, Fabrikgebäude.



**Gustav Nietzsche**  
 Kolonnenstrasse 5/7 — Kurprinzstrasse 9  
 empfiehlt  
**ff. engl. Oster-Sauglämmer**  
 nicht zu verwechseln mit kerkerlosen Ziegenlämmern.  
**Altgeschlachtete Festtagsbraten aller Art.**  
**ff. Hamburger Mastkalbsrücken, Keulen.**  
**ff. Hamburger Mastkalbskotelettes,**  
**Frikandeaus usw.**  
**ff. engl. Mastlammerrücken, Keulen usw.**  
**ff. Filets, Roastbeef.**  
**Wurstwaren, zartgesalzt. Landschweinschinken.**  
**Delikatess-Aufschnitt**  
 auf Wunsch auf Platten geschmackvoll garniert.  
**Brühwürstel**  
 in reicher Auswahl und von bekannter Güte.

Hierdurch meiner werten Kundschaft zur gef. Nachricht, dass ich mit dem heutigen Tage mein seit 28 Jahren geführtes  
**Pfandleihgeschäft**  
 meinem Schwigersohn Herrn **Otto Panier**, Elsterstrasse 5, parterre, übergeben habe.  
 Die noch bei mir lagernden Pfänder gebe ich selbst weiter aus, dagegen bitte ich, bei neuen Beleihungen sich direkt an die neue Firma  
**Heinrich Keune Inh. Otto Panier**, Leipzig, Elsterstrasse 5, parterre (unmittelbar am Dorotheenplatz) zu wenden.  
 Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke und gleichzeitig bitte, dasselbe auf den neuen Inhaber übertragen zu wollen, empfehle ich mich  
 Hochachtungsvoll  
**Heinrich Keune**, Matthäikirchhof 29, III.

**Kunstgegenstände**  
 in selbstgefertigten Nussbaum-Möbeln.  
**Atelier eingeleger Arbeiten.**  
 Anfertigung nach Zeichnung ganzer Einrichtungen, ebenso Annahme jeder Tischlerarbeit in eigener Werkstatt.  
 Besichtigung meiner Probenarbeiten gern gestattet.  
 L.-Gohlis, Gohliser Strasse 48, III. r. Schleicht.

**„Aufpolstern“**  
 Watzke & Söhne, Gohlis 7.  
 Aufstellung besserer Polstermöbel, Dekorations-, Tapeten-, Polsterarbeiten.  
 Tapezierwerkstatt Dresdener Str. 64.

**Automobil-Verleihung**  
 auf Stunden, Tage u. Wochen  
**Reparatur-Werkstätte**  
 Benzin- u. Oelstation  
**Fahr-Unterricht**  
 Erster Leipziger konz.  
 Automobil-Fuhrwesen-Betrieb  
 Eutritzscher Str. 11  
 direkt am Yorkplatz.  
 Teleph. 13850 auch Nachts.

Schönste frische  
**Ananas**  
 kleinere und mittl. Früchte  
 sehr preiswert  
 arom. Waldmeister  
 fr. Erdbeeren  
 Bräsel, Treibh.-Trauben  
 Pflirsche, Passaten  
 fr. Calvillen  
 Osterier u. -Glocken  
 Prachtvoll, kurzgest.

**Stg.-Spargel**  
 Pointes d'asperges  
 fr. Morehen, Kohlrabi  
 engl. Schneidebohnen  
 Jg. Carotten, Tomaten  
 Zuckerschoten, Chicorée  
 fr. Hopfenkeimechen  
 Bayr. Rettige, fr. Gurken  
 zart grün, Kopf Salat

**Kiebitzeier**  
 Mövenier  
 zum billigsten Tagespreis  
 Jg. Viel. Gänse  
 Enten, Küken  
 Ung. Brathähnchen  
 Poularden  
 doz. zart u. fleischig  
 fr. Waldschneppen

**Hummer**  
 lebend u. gekocht  
 Delik. Matjesheringe  
 neue Maltakartoffeln  
 empfiehlt  
**Friedr. Wih.**  
**Krause**  
 Königl. Hoflieferant  
 6 Katharinenstrasse 6  
 am Markt.

**Lieb**  
 lich macht ein ganzes Gesicht  
 rosiges, jugendliches Aussehen, weiches, sanftes Haar und blühendes Leben.  
**Stedensperd-Milch-Beize**  
 v. Bergmann & Co., Nadebnut.  
 A. St. 50 4 bei:  
 Engelapotheke, Markt 12.  
 Albertapotheke, Gohliser Str. 1.  
 Aumann & Co., Neumarkt 12.  
 Max Hilbert, Eilenstraße 53.  
 Hans Eckardt, Grimm. Steinweg.  
 Gohlis: Krass & Baumann,  
 Riechschloß: Körnerapotheke,  
 Lindenau: Bernh. Stiehl Neht,  
 Plagwitz: Sophienapotheke,  
 Reudnitz: C. Weindolt,  
 Taubitz: C. Weindolt,  
 Volkmarisdorf: Georg Sell.

**Kelle & Hildebrandt**  
 Eisengleiserei  
 Dresden  
 liefern  
 Fasswegwägen,  
 Baumstutzgitter.

**Amerikanische Kopfwärme I. W.**  
 Herstellung jeder Gewandart.  
 Schloßgasse 11, I. L. S. Damen-Schneider.  
 Elise Bahr vorm. Elise Helrich.



blei  
 1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100

Ämtlicher Teil.

Der städtische Steueretatist stellt dem für jeden der beiden  
vierteljährigen Termine zu erhebenden Prozentlagen wird  
hiesiger veröffentlicht.

Table with columns: Klasse, Einkommen, Normalsteuerbetrag, 70% des Normalsteuerbetrags. Rows 1-38 showing income brackets and tax amounts.

Bei allen weiteren Steuerklassen beträgt der Normal-  
steuerbetrag vier vom Hundert zehnteiligen Einkommens, mit dem  
die vorangehende Klasse endet.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Am 1. Mai tritt auf den städtischen Staatsbahnen der  
Zommersfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft ertheilt von  
16. April ab die Stationen und Kaufmannsstellen. Bei Bedarf  
ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pf.  
und in Ausbaugeform zum Preise von 50 Pf. erhältlich.  
Hgl. General-Direktion der kgl. Staatsbahnen.

Rechnungs-Abschluss  
der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend über das Jahr 1907.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Betrag. Rows for various categories like medical treatment, hospital care, and administrative costs.

Vermögens-Ausweis.

Table with columns: Vermögen am 1. Januar 1907, Rücklage des Jahres 1907. Rows for assets like reserves, funds, and liabilities.

Die Nichtaufstellung und Liebererhaltung des Rechnungs-Abjusses und des Vermögens-Ausweises für das Jahr 1907  
mit den Büchern der Ortskrankenkasse wird hiermit bestätigt.  
Leipzig, am 24. März 1908.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.  
Otto Pollender, Vorsitzender.

der Lage, Kollaterale- und Verfallstrafen erforderlichen  
unterirdischen Bei- und Halbröhrenleitungen noch nicht vorhanden  
sind oder die vorhandenen Bei- und Halbröhrenleitungen ent-  
weder nicht vorchriftsmäßig hergestellt sind, oder sich in  
einem derartigen Zustande befinden, dass die Umbau auch  
ohne Rücksicht auf den Bau der Hauptstrassen erforderlich ist,  
sind die Besitzer derartiger Grundstücke auf Grund einer  
Ordnung vom 1. Juli 1903 verpflichtet, die erforderlichen  
Arbeiten vor Beginn der Straßen- oder Fußweg-  
herstellung bzw. in Verbindung mit dem Schienenbau vor-  
zunehmen zu lassen.

Innerhalb des Straßensystems sind diese Anlagen  
auf Kosten der betreffenden Grundstücksbesitzer durch unfer  
Tiefbauamt nach vorheriger Einholung des hierfür zu be-  
rechnenden Baukostenbetrags auszuführen.  
Wir fordern hiermit die Eigentümer oder Bevollmächtigten der  
in Frage kommenden Grundstücke auf, die etwa erforderlichen  
Neu- oder Umbauten an den Bei- oder Halbröhrenleitungen  
rechtzeitig bei und angemessen, damit die Ausführung der  
Arbeiten noch vor der Straßen- und Fußwegherstellung veran-  
lasst werden kann.

Für den Fall der Unterlassung der rechtzeitigen Anzeige  
haben die Eigentümer, außer der Bewehrung einer Geldstrafe  
bis zu 60 Mk. zu gewärtigen, daß diese Arbeiten von uns  
wegen auf Kosten der Eigentümer der betreffenden Grund-  
stücke ausgeführt werden. Ebenso sind etwa bestehende, die  
betreffenden Straßen betreffende Arbeiten an den Wasser-,  
Gas-, Wasser- und Kabelleitungen vor Beginn der Straßen-,  
Fußweg- und Schienenherstellungen auszuführen, da derartige  
Arbeiten in den neu hergestellten Straßen mit Rück-  
sicht auf die Erhaltung eines guten Straßensystems während  
der nächsten fünf Jahre nach beendeter Herstellung in der  
Regel nicht zugelassen werden können. In 775. 909  
Verb. am 13. April 1908. Der Rat der Stadt Leipzig.

Es soll an einen Unternehmer vergeben werden:  
Die Pflasterung der verlängerten Glienburger Straße  
zwischen der Niederstraße und dem Köhlingsplatz.  
Die Bedingungen und Leistungsverzeichnisse für diese Arbeit  
liegen in unserem Tiefbauamt, Rathaus, Dachstuhl,  
Zimmer Nr. 543 aus und können dort eingesehen oder gegen  
Entrichtung von je 0,50 Mk. entnommen werden.  
Angebote sind vorzulegen und mit der Aufschrift:  
„Pflasterung der verlängerten Glienburger Straße“  
versehen in dem oben bezeichneten Geschäftsamt bis  
Mittwoch, den 29. April 1908, 11 Uhr vorm.  
postfrei einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt  
in dieser Zeit im 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 436 in Gegen-  
wart der eines erschienenen Sachverständigen oder deren Bevoll-  
mächtigten.  
Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das  
Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.  
Leipzig, den 14. April 1908.  
T. A. I. Nr. 3184. Der Rat der Stadt Leipzig.  
Hgl. Nr. 57.

Bekanntmachung.  
Am Donnerstag, den 16. April a. c., nachmittags 4 1/2 Uhr  
sollen auf diesem Auktionslokal 200 Zentner Weizenkleie  
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung  
verkauft werden.  
Leipzig, Glienburger Bahnhof, den 15. April 1908.

Öffentliche Versteigerung.  
Sonntag, den 18. April 1908, nachmittags 1 1/2 Uhr  
versteigert ich  
im Produktenjaal der Börse zu Leipzig  
meistbietend für Rechnung von es ansezt  
200 Ztr. feine Laplata-Weizenkleie  
bahrntend auf Station Schlieben, sofortige Übernahme  
gegen Kasse. Kaufschillinge haben während der Versteigerung  
freien Zutritt zur Waare.  
Leipzig, 16. April 1908.  
Felix C. Siemering, Vollenfelder Straße 56,  
öffentlich anerkannter oecreditierter Handelsmakler.

Aus den übrigen Amtsblättern.  
In das Güterverkehrsregister ist eingetragen worden:  
Die Vermietung und Verpachtung des praktischen Rechts  
Otto von Schüttdorfer in Leipzig an dem Vermögen seiner  
Ehefrau Amalie Marie geb. Günther ist durch Obervertrag  
vom 14. Februar ausgeprochen worden.

Leipziger Angelegenheiten.

Wer haftet für Fehler in Fahrplänen oder Kursbüchern?

Es ist nicht immer leicht, sich in einem Fahrplane zurecht zu finden,  
und oft macht das Kursbuch leicht Verwirren, die viel unterwegs sind,  
Schwierigkeiten. Immerhin lassen sich diese überwinden, wenn man  
sich mit der nötigen Geduld wappnet. Entschien die Kursbücher aber  
fehler, so nicht aller Fehler und alle Sachkenntnis nicht. Wer haftet  
dann für solche Fehler? Diese gerabe jetzt beim Erscheinen neuer  
Fahrpläne interessante und wichtige Frage wird im neuesten Heft der Halb-  
monatschrift „Gesetz und Recht“ ausführlich nach der juristischen Seite  
hin erörtert. Dort lesen wir u. a.:

„Offenbar kann es sich beim Erwerb eines Kursbuches nur um  
einen Kauf handeln, gleichgültig, ob man es in einem Buchhandlungs-  
oder in einem Eisenbahnbücherei kauft. Sind Jüge nicht oder nicht richtig  
angegeben, oder ist das Kursbuch mit anderen Fehlern behaftet, so kann  
der Käufer gemäß § 459, 462 BGB. den Kauf rückgängig machen, da  
zweifellos auch kleinere Fehler den Wert und die Nützlichkeit eines  
Kursbuches aufheben, zumal ja vermuten ist, daß dann an noch anderen  
Stellen sich Irrtümer eingeschlichen haben. Ehe aber ein Fehler ent-  
deckt ist, wird in der Regel bereits ein Schaden entstanden sein.  
Die neuen Fahrpläne unterscheiden bekanntlich zwischen Schnell-  
und Gelegenheits- und stellen letztere ohne Zuschlag den Personenzügen gleich.  
Künftig benutze ein Reisender einen Zug, welcher in dem amtlichen  
Fahrplan, den er am Fahrkartenschalter gekauft hatte, als „Schnellzug“  
gekennzeichnet war. Beim Durchgang der Barriere verlangte der Fahrkarten-  
schalter inoffiziell die Fahrplänegebühr. Der Reisende besaß sich dem-  
gegenüber auf dem amtlichen Fahrplan, und die Eisenbahndirektion er-  
kannte auf Beschwerde an, daß die an den Bahnstellen zum Verkauf  
kommenen Fahrpläne amtlich seien und der Zuschlag deshalb zurück-  
erhalten werden müsse. Auf dies Schicksal läßt sich die Unrichtigkeit  
des Fiskus wenigstens insoweit gründen, als er einen Fahrpreis er-  
höhen hat, den er nach dem amtlichen Fahrpläne nicht zu fordern be-  
rechtigt war. Derselben Folgerungen ergeben sich, wenn die Wagen-  
klassen auf dem Fahrpläne unrichtig angegeben sind. Der Fiskus ist  
aus § 276 BGB. haftbar, weil er verpflichtet war, für die Richtigkeit  
der Fahrpläne zu sorgen.  
Fehler in solchen Büchern können dem Reisenden indes auch mittel-  
baren Schaden verursachen. Ob sich der Erfolg eines solchen begründen  
läßt, wird man vorläufig beurteilen müssen. Wenn aber a. B. ein  
„Leichter“ Zug nur Sonntags fährt, was jedoch in dem Fahrpläne nicht er-  
kennlich ist, und ein Reisender, weil er sich auf diese Angabe verlassen  
hat, nun zurückbleiben und übernachten muß, so läßt sich a. E. eine Er-  
satzpflicht auf denselben § 10 der Eisenbahnverkehrsordnung stützen. Wie  
die Vorchrift weiter lautet, sind die Fahrpläne maßgebend, sofern sie  
öffentlich bekanntgemacht und auf den Stationen rechtzeitig ausgehän-  
digt sind. Falls daher die Veröffentlichung nicht nach Maßgabe eines  
solchen Fahrplanes erfolgt, steht dem Reisenden ein zivilrechtlicher Er-  
satzanspruch zu. Denn die Eisenbahnen sind reglementarisch zur  
Beiführung der Personen nach Maßgabe der veröffentlichten Fahr-  
pläne verpflichtet, soweit nicht die in § 6 Biffer 1-3 der Eisenbahn-  
verkehrsordnung bezeichneten Gründe entgegenstehen. Ein solcher Grund  
aber liegt hier nicht vor.“

Zweifelhaft erscheint allerdings ein Anspruch, den ein Reisender  
um denselben geltend macht, weil er ein Geschäft verlor und ihm  
dadurch ein Gewinnen entgangen ist.

Im Buchhandel erscheinen auch viele Kursbücher. Sie haben  
keinen Anspruch auf amtliche Gültigkeit. Die Eisenbahndirektion  
hat infolgedessen nichts mit ihnen zu tun. Nur gegen den Verkäufer  
oder den Verleger oder den Herausgeber kann hier ein Erstattungs-  
anspruch in Frage kommen. Man hat sich dabei auf § 276 BGB. gestützt,  
nach dem jeder Vorlag und Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Allein fahrlässig  
handelt nur, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer acht läßt.  
Daher kann a. E. nicht die Rede sein, wenn einem Herausgeber eines  
Kursbuches ein kleines Zeichen entgeht oder er eine falsche Differ-  
enzberechnung begeht.

• Reichsgericht. Der Erste Staatsanwalt Schwigger in  
Galle a. d. S. ist zum Reichsanwalt ernannt worden.

• Aus dem Verwaltungsbereich. Bei der Polizeiverwaltung in  
Reichensachsen: Polizeikommissar Hermann zum Polizeikommissar,  
Reichensachsen: Städt. zum Polizeikommissar. Benommt wurde  
der Polizeikommissar Casper.

• Neue Telegraphenanstalt. In Corba bei Wehrleing wird am  
17. April eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle er-  
öffnet werden. Die neue Anstalt hält beschränkte Tagesdienste ab.

• Der Verkehrsverein Leipzig. Der sich seit einer Reihe von  
Jahren erfolgreich die Aufgabe gestellt hat, durch unermüdete und  
unabhängige Arbeit den Fremdenverkehr im allgemeinen und speziell  
unserer Stadt zu fördern, hat am Dienstag im Vorgesandten des Judo-  
clubs wiederum einen interessanten Vortrag gehalten.  
Der Herr Dr. Ruder, Sekretär des amtlichen Verkehrs-  
bureaus der k. k. österreichischen Staatsbahnen, hielt einen anregen-  
den und fesselnden Vortrag über „Die neuen österreichischen Alpen-  
bahnen“, der durch eine große Anzahl ausgezeichneter Abbildungen aus-  
gezeichnete veranschaulicht wurde. Die verschiedensten Alpenbahnen,  
wilde romantische Schluchten und sich abrollende, jodige Felsmünde,  
eigene Gletscher und schäumende Wasserfälle, liebliche, idyllische Almen-  
täler und malerisch gelegene Städtchen und Dörfer zogen in bunter  
Reihenfolge an dem launenden Auge vorbei, im Herzen eine leise  
Schnulze weckend nach dem mit Naturwundern so reich gesegneten  
österreichischen Alpenland. Diese Täler dem Fremdenverkehr er-  
schlossen zu haben, ist der ideale Erfolg der österreichischen Alpenbahnen,  
die gleichzeitig eine wesentlich kürzere Eisenbahnverbindung Mittel-  
europas und Innerösterreichs mit der Adria, speziell mit Triest, er-  
möglichen. Die erste dieser Bahnen, die Karawankenbahn, um-  
faßt die Linien Klagenfurt-Rosenbach-Wölling und Wölling-Klofen-  
bach. Ersterer geht von Klagenfurt aus an dem idyllischen Würdiger  
vorbei, steigt bis zum Sattlerberg Plateau empor, um jenseits des Pla-  
teaus unter herrlichem Ausblick auf das tief unten liegende Rosenbach-  
tal, aber zahlreiche hohe Wälder der Talsohle zu genießen. Hier über-  
schneit sie die Drauzug einer 200 Meter langen eisernen Brücke, durch-  
schneidet das Rosenbachtal und vereinigt sich nach Passieren des 755 Meter  
langen Karawankentunnels im Wölling mit dem Wöllinger Hügel der  
Karawankenbahn, der die Bestimmung hat, die bisherige, aber Larvis  
führende Verbindung Wölling mit Wölling zu kürzen. Die Wölling-  
bahn zieht in Richtung der Karawankenbahn gegen Süden,  
durchquert die Wöllinger Alpen und verläßt das romantische Küstel  
des Wölling bis Wölling, um aber über den westlichen Karst Triest zu er-  
reichen. Die Karawankenbahn führt von der Station Schwarzbach  
St. Zeit der Linie Salzburg-Wörgl durch das Gasteinertal auf-  
wärts, durchdringt hinter dem weltberühmten Badgastein die hohen

Tauern und zieht Johann durch das Föll- und Drauzug nach Wölling.  
Ein Teil dieser Bahn, die Nordrampe von Schwarzbach-St. Zeit bis  
Badgastein (30 Kilometer) ist bereits am 20. September 1905 dem Ver-  
trieb übergeben worden, während der Rest von Badgastein bis Spittal  
an der Drauzug (50 Kilometer) infolge der Schwierigkeiten, die sich durch  
den Bau des großen Tauertunnels ergeben haben, erst im Laufe dieses  
Jahres eröffnet werden kann. Die Karawankenbahn, die Wölling-  
bahn und die Föllbahn, welche den bisherigen Weg zwischen Wölling  
und Spittal um fast 70 Kilometer kürzt, wurden schon 1906 dem Ver-  
trieb übergeben. Sämtliche Linien sind hochinteressante Gebirgs-  
bahnen mit zahlreichen Kunstbauten und erhellchen neue Reisegebiete  
mit reichen Naturwundern, deren Reiz überdies durch eine lebhafte  
Mannigfaltigkeit der Landschaftsbilder erhöht wird. Zum Schluß  
seines mit reichem Material aufgenommenen interessanten Vortrages ent-  
warf Herr Dr. Ruder noch kurz ein Bild der landschaftlichen Schön-  
heiten, die durch die Eisenbahnen Meran-Wölling-Landek er-  
schlossen werden.

• Verjüngung für die Zivilvorstände der Ortskommissionen.  
Durch eine Verfügung sind in Sachsen die Zivilvorstände der Ortskommissionen  
angewiesen worden, diejenigen Mannschaften, die wegen  
beginnender Tuberkulose und anderen chronischen Krankheiten vom  
Militärdienst zurückgezogen werden müssen, den zukünftigen Stellen  
bedarf Einleitung eines Heilverfahrens zu übernehmen. Bei den mili-  
tärärztlichen Untersuchungen der Gefolgenschaftlichen werden bekannt-  
lich häufig Krankheitszustände festgestellt, die, wenn rechtzeitig eine  
angemessene Behandlung erfolgt, ganz geheben oder doch so ge-  
hebert werden können, daß die Erwerbsfähigkeit des Kranken er-  
halten oder wiederhergestellt wird. Wände Kranke denken leider er-  
st dann an eine gründliche Kur, wenn die günstige Zeit für die Ein-  
leitung eines Heilverfahrens verstrichen ist. Es ist nunmehr im  
Dienstamtliche Wege eine allgemeine Regelung der Angelegenheit er-  
folgt, von der man sich einen besseren Erfolg für die einzelnen Leute,  
als auch für die Deutung der Volksgesundheit überhaupt verspricht. Von  
den Stellen, welche die Heilbehandlungen übernehmen sollen, kommt  
hauptsächlich die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen in  
Vertracht, für die der § 18 des Invalidenversicherungsgesetzes eine  
Sonderbestimmung bietet. In Preußen und Bayern sind bereits vor einigen  
Jahren ähnliche Anordnungen erlassen.

• Der Sommerfahrplan der sächsischen Staatsbahn ist von heute  
ab bei allen Stationen und Kaufmannsstellen zum Preise von 10 Pf.  
in Buchform und von 50 Pf. in Ausbaugeform erhältlich. (Hgl. Amtl.  
Bekanntmachung.)

• Die diesjährigen Fachlehrerprüfungen im Zeichnen und Schreiben  
haben Anfang Juli vor Beginn der großen Ferien statt. Gelinde am 20. August  
zur Fachlehrerprüfung im Zeichnen sind von Dresden mit sächsischer Staats-  
angehörigkeit bei dem Bezirksamt des Städtischen Unterrichts, des Reichs-  
schulrat bei dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts des inländers  
den 9. Mai einzureichen. Tüchtigen, die sich der Fachlehrerprüfung im  
Schreiben unterwerfen wollen, haben die Gelände bis zum gleichen Zeitpunkt  
an den Bezirksamt des Städtischen Unterrichts zu richten. In beiden Fällen  
sind den Geländen die erforderlichen Zeugnisse beizulegen.

• Osteranstaltung der städtischen Gewerkschule. Die alljähr-  
lich, ladet die Städtische Gewerkschule zum Besuche der öffentlichen  
Anstaltung der Schülerarbeiten aller Abteilungen ein. Das Ergebniss  
enthält die Leistungen der Deutschen Hochschule für Drechsler und Bild-  
hauer, ebenso die ausgeführten Entwürfe der Lehrwerkstätten der  
kunstgewerblichen Lehranstalt für Tischler. In diese Anstaltung schließt  
sich im 1. Gesch. die Klasse für kunstgewerbliches Zeichnen, namentlich  
für Kunstschiller und Dekorationsmalerei. Neben vollständigen Lehr-

Schul-Raschen Taschen Mappen von F. A. Winterstein 2 Hainstrasse 2  
Notentaschen Frühstückstaschen solide Fabrikate Nur eigene Leder- und  
Koffer- und Lederwarenfabrik.



Gerichtssaal. Oberkriegsgericht.

Leipzig, 15. April.

Wegen Kameradenbitchts war der Unteroffizier J. vom kriegsgerichtlichen Regiment dem Kriegsgericht Leipzig zu vierzehn Tagen Freiheitsstrafe verurteilt worden.

Dresden, 15. April.

Fahnenflucht. Das Kriegsgericht der ersten Division verurteilte heute morgen den früheren Artisten, jetzigen Soldaten des 177. Infanterieregiments Friedrich Heilig Kirchner aus Dresden, der sich seit dem 20. Januar 1907 in Deutschland, Belgien und Holland als Fahnenflüchtiger umhergetrieben und am 30. März in Hamburg festgenommen wurde, wegen Fahnenflucht, Unterschlagung, Preisgabe von Militärgegenständen und anderer Straftaten zu einem Jahr fünf Monaten Gefängnis und acht Tagen Haft und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Wahlrechtsdemonstranten-Prozess.

(Fortsetzung.)

Berlin, 15. April.

Zu Beginn der heutigen Sitzung verurteilte der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Blumhagen den Angeklagten, noch einmal beim Polizeikommissariat anzufragen, ob die Kriminalhauptmann Erbert und Gollbach am 12. Januar sich freiwillig oder verurteilt im Demonstrantenstand befinden.

Die Schulpflicht im Vorkriegsrecht.

Die Schulpflicht im Vorkriegsrecht. Die Schulpflicht im Vorkriegsrecht. Die Schulpflicht im Vorkriegsrecht. Die Schulpflicht im Vorkriegsrecht. Die Schulpflicht im Vorkriegsrecht.

Die Zusammenkünfte unter den Linden.

Die Zusammenkünfte unter den Linden. Die Zusammenkünfte unter den Linden. Die Zusammenkünfte unter den Linden. Die Zusammenkünfte unter den Linden. Die Zusammenkünfte unter den Linden.

Durch eine Schupmannseite abgeperrt.

Durch eine Schupmannseite abgeperrt. Durch eine Schupmannseite abgeperrt. Durch eine Schupmannseite abgeperrt. Durch eine Schupmannseite abgeperrt. Durch eine Schupmannseite abgeperrt.

Ein Neze auf das freie Wahlrecht halten.

Ein Neze auf das freie Wahlrecht halten. Ein Neze auf das freie Wahlrecht halten. Ein Neze auf das freie Wahlrecht halten. Ein Neze auf das freie Wahlrecht halten. Ein Neze auf das freie Wahlrecht halten.

Demonstrationen, die etwa nach 15 Mann zählte.

Demonstrationen, die etwa nach 15 Mann zählte. Demonstrationen, die etwa nach 15 Mann zählte. Demonstrationen, die etwa nach 15 Mann zählte. Demonstrationen, die etwa nach 15 Mann zählte.

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Widerstand gegen die Staatsgewalt. Widerstand gegen die Staatsgewalt. Widerstand gegen die Staatsgewalt. Widerstand gegen die Staatsgewalt. Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Stittend. In dem jüngsten Reichstagsprozeß.

Stittend. In dem jüngsten Reichstagsprozeß. Stittend. In dem jüngsten Reichstagsprozeß. Stittend. In dem jüngsten Reichstagsprozeß. Stittend. In dem jüngsten Reichstagsprozeß.

Sport.

Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport. Reitport.

Neue Automobilverkehrs wurden auf der Großlands-Rennbahn in England von D. Resta aufgestellt. Neue Automobilverkehrs wurden auf der Großlands-Rennbahn in England von D. Resta aufgestellt.

Fußballsport. Sportplatz Leipzig gegen den Westplatz gegen die englische Amateur-Fußball-Union. Sportplatz Leipzig gegen den Westplatz gegen die englische Amateur-Fußball-Union.

Berliner Fußballklub gegen den Berliner Fußballklub. Berliner Fußballklub gegen den Berliner Fußballklub. Berliner Fußballklub gegen den Berliner Fußballklub.

Bei dem letzten der diesjährigen internationalen Fußballwettkämpfe in England. Bei dem letzten der diesjährigen internationalen Fußballwettkämpfe in England.

Die englischen Fußballwettkämpfe brachen am letzten Spielstage eine Ueberrassung. Die englischen Fußballwettkämpfe brachen am letzten Spielstage eine Ueberrassung.

Lawntennis-Sport. Um die Lawntennis-Weltmeisterschaft kämpfen in New York der Engländer E. Hines und der Amerikaner der Titel J. Gould-Amerika. Um die Lawntennis-Weltmeisterschaft kämpfen in New York der Engländer E. Hines und der Amerikaner der Titel J. Gould-Amerika.

Hockey-Sport. Der Hockeywettkampf in München schied der Dresdner akademische Hockeyverein den Münchner Sportklub im Hockeywettkampf mit 6:0. Der Hockeywettkampf in München schied der Dresdner akademische Hockeyverein den Münchner Sportklub im Hockeywettkampf mit 6:0.

Wassersport. Ein Ballonwettkampf veranstaltet der Berliner Verein für Luftschiffahrt am 3. April. Ein Ballonwettkampf veranstaltet der Berliner Verein für Luftschiffahrt am 3. April.

Aus der Schwachwelt. Internationales Eishockeyturnier in Wien. Internationales Eishockeyturnier in Wien. Internationales Eishockeyturnier in Wien. Internationales Eishockeyturnier in Wien.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Radisport. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison. Die Neubahn zu Chemnitz eröffnet am 2. Osterfesttag der Saison.

Kraftfahrwesen. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn. Rennen für die Prinz-Georg-Laufbahn.

Radisport. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns. Ein gefährlicher Zwischenfall ereignete sich, wie die „Sport-Welt“ berichtet, am Freitag in Kautschuk-Kapital während des Big-B-Bandrenns.

Geschäftsverkehr.

In Nass, unter diesem gelegenen Baumstamm, gibt es keinen Baum, in dem sich nicht finden, seinen Tag des Lebens, bei in den Gärten wie im freien Lande...

Witterungsbericht vom Brocken.

Auch die letzten Tage haben auf dem Brocken in das stürmische, rauhe, unheimliche Witterungsbild wenig Abänderung gebracht. Der Winter hält hier oben mit voller Strenge weiter an.

Kirchliche Nachrichten.

Am Gründonnerstag predigen: Wahren: Vorm. 11 Uhr Heide und Hül. Abendmahl: Pastor Herting. Vahlg: Abend 7 Uhr Heide und Hül. Abendmahl: Pastor Schopf.

Familien-Nachrichten.

Heute mittag 1/1 Uhr verschied im 82. Lebensjahre mein lieber, guter Vater Friedrich Bernhard Röhss. Leipzig, den 15. April 1908. Weststrasse 71.

Heute mittag verschied nach längerem Krankenlager der Gründer unserer Firma Herr Bernhard Röhss im Alter von 83 Jahren. Auch nach seinem Ausscheiden aus der Firma hat der Verstorbene derselben sein Interesse und Wohlwollen bewiesen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Tode und Begräbnis unseres lieben, viel zu früh entschlafenen Vaters, des Herrn Direktor Carl Jancovius dargebracht wurden, sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank. Leipzig, 13. April 1908.

Gertrud Brandt geb. Jancovius. Dr. L. Brandt.

Wochenblätter bei Pastor D. Keller, Pastor Heide und Pastor Heide, abends 5 Uhr Pastor Dr. Herting, nach dem Freitag Heide und Abendmahl bei den Brüdern...

in Gärten, geht. Die a. d. 17. Jahrhundert, für stehenden, Trausender und Männer...

Beim Hinscheiden meiner teuren, einziggeliebten Freundin und Lebensgefährtin Fräulein Hedwig Kolbe sind mir von nah und fern so viele Beweise herzlicher, aufrichtiger Anteilnahme...

Am Palmsonntag haben wir unseren lieben Erich zur letzten Ruhe bestattet. Für alle uns zuteil gewordenen Beileidsbezeugungen sagen wir unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Ronditoren-Kreis-Innung (Zwangs-Innung) zu Leipzig. Die Trauerfeier für unseren verstorbenen lieben Kollegen Herrn Adolf Schütte-Felsohe jr. findet Donnerstag, den 16. d. M., vorm. 11 Uhr, in der Torenationshalle...

Dr. med. Vogel, Spez. für Haut- und Gornleiden, Gerichtsstraße 1, auf 8 Tage verweist. 7 U. M. B. — 8 1/2 U. Bm. — B. z. L.

Nachrichten aus Leipzig: Verlobt. Herr Ingenieur Arthur Hennig in Frankfurt a. M. mit Frä. Iringard Hammer in Leipzig. Vermählt. Herr Kno Seelmann in Leipzig mit Frä. Marie Hofmann in Stadtilm.

Der Leipziger. Illustrierte Wochenblatt. Das erste Heft ist erschienen. Der größte Schaden der Welt. Am 20. Geburtstag d. Paul. Zu neuen Biografien.

M. Ritter Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32, Tel. 795. Filiale: L.-Gohlis, Auenhallische Str. 59. Nachrichten von auswärts: Gestorben. Altenburg: Frau Olga Lorenz geb. Helmreich.

Schul-Artikel Montz-Mädler Damen-Taschen 8 Petersstrasse 8



**Neues aus aller Welt.**

**Neuer die Vernehmung des Berliner Raubmörders,** von der wir schon im gestrigen Abendblatt kurz Notiz genommen haben, wird jetzt weiter berichtet: Der verhaftete Raubmörder Deider wurde gestern mittags nach dem Untersuchungsgefängnis Moabit gebracht. Zuvor wurde er nochmals den Kriminalkommissaren Wannowitsch und Peters vorgeführt. Sie hielten ihm den Befund in seiner Wohnung vor und machten ihn auf die Entdeckung des vielen Blutes an den Tapeten und Wänden des Zimmers und an einem weißen Eimer, auf blutige Fingerabdrücke an der Stubenleuchte und auf ein in einer Blutrinne gefundenes schwarzes Haar aufmerksam, das nach Ansicht der Ärzte von dem ermordeten Weiber herkömmt dürfte. Er suchte für alles Ausreden. Als man ihm schließlich vorhielt, daß in der Asche des Stubenofens der Rest eines verbrannten Fingerringes gefunden wurde, sprang Deider auf. In größter Eile erklärte er, dies sei unmöglich, denn er habe in dem Raublohn nichts verbrannt. Bald darauf wurde Deider in eine Gruppe von Beamten gestellt und zwei Herren vorgestellt, welche ihn sofort herausführten und als den Mann erkannten, der mit Weiber in der vergangenen Sonntagnacht zahlreiche Geldstücke befreit hatte. Deider lehnte wiederum und bequeme sich zu keinem Geständnis. Man sagte ihm, daß man darauf keinen Wert mehr lege, und brachte ihn in den Polizeigenesamt zum Hof. Mittags brachte man ihn gefesselt in das Moabit'sche Untersuchungsgefängnis. — Man nimmt jetzt an, daß der gewalttätige, provokativ verhaltende Deider den Weiber schon am Sonntag nach seiner Wohnung locken wollte und daß er den Weiber erlöschte, weil er ihm nicht zu Willen war, oder, was noch wahrscheinlicher ist, aus sadistischen Motiven tötete. Weiber ist zweifellos zwischen 6 und 8 Uhr früh ermordet worden. Schon am 8 Uhr holte sich Deider, der erst um 6 Uhr beimgeliefert war, Material zum Reinigen der Wohnung; dann hat er nach seiner eigenen Angabe sofort mit dem „Groszreinemachen“ begonnen. Die Leiche verstaubte er auf dem an das Fenster gehörenden großen Mahagonitisch, wobei er die einzelnen Teile, um welcher bei ihrem Waschen keine Spuren zu verzeichnen, sofort in den mit Wasser gefüllten Eimer warf. — Dessen Deider, der früher in der Weinstraße eine Gewerkschaft betrieb und dabei sein Geld verlor, gelebt hat, steht noch nicht fest. Seine Frau kennt die jetzige Wohnung nicht, da Deider nach ihrer Erkrankung umgezogen ist. Wahrscheinlich dürfte Deider schon Ende nächsten Monats vom Berliner Schwurgericht abgerichtet werden. — Mit welchem Interesse die Entdeckung des Mörders auch im Auslande verfolgt wird, geht aus folgendem Telegramm des „S. P. A.“ aus Paris hervor: Die hierher telegraphierten Einzelheiten der Operationen, welche zur Entdeckung des Mörders Deider führten, wurden in der Pariser Polizei-Präfektur lebhaft erörtert. Die hiesigen polizeilichen Autoritäten finden den Fall darum besonders beachtenswert, weil den vorliegenden Umständen zu entnehmen ist, daß Vergiftung, Mord und Umwidmung des Kriminalbeamten diesen Erfolg gezeitigt haben, während der Zufall eine kaum nennenswerte Rolle gespielt hat. Die Angelegenheit wird, sobald sie erdienten eingehenden Berichte vorliegen, hier Gegenstand eines Vortrages im Redaktionsbureau bilden, in welchem auch jüngere richterliche Beamte ihre Vorstellungen machen.

**Die Schwefelkristall-Entdeckung.** Aus Bremen meldet ein Telegramm: Der Kaiser verließ durch Erlass vom 13. März an 14 im Betriebe der Hamburg-Bremer Kristallwerke beschäftigte bzw. beschäftigt gewesene Personen die Schwefelkristall-Entdeckung in Stahl.

**Um eine Briefmarke in den Tod.** Der Besitzer einer Schaubude, namens Alexander Kaab in Pest, hat sich, wie von dort gemeldet wird, an einem Türhaken mit einem Kissen erhängt, wurde aber von seiner Tochter noch rechtzeitig entdeckt und abgemittelt. In einem hinterlassenen Briefe teilte Kaab die Ursache seiner Tat mit. Der mit einem reich gezeigten Mann — er hat dreizehn Kinder — war ein eifriger Briefmarkensammler und hatte sich bereits eine wertvolle Markensammlung zuzumengen. Seit Jahren jagte er besonders einer blauegetupften Helvetiamarke nach und stand diebezüglich auch mit einer Leipziger Firma in Unterhandlung. Diese teilte ihm mit, die gewünschte Marke koste 450 Mark. Kaab sparte sich seit vier Jahren das Geld zusammen und schickte es der Firma ein. Da erhielt er aus Leipzig die Nachricht, die Marke sei infolge von Wertschwund und sei jetzt nur für 750 Mark zu haben. Diese Mitteilung übte auf Kaab eine niederdrückende Wirkung aus. Er ging seither wortlos in der Wohnung umher. Am Sonntag nachmittags schickte er seine Frau und seine Kinder fort und verübte den Selbstmordversuch. Jetzt befindet er sich bereits wieder außer Gefahr.

**Die Spielbank in Monaco,** die die Firma Soc. Anonyme des Bains de Mer et du Cercle des Etrangers à Monaco führt, erzielte im Jahre 1907 einen Reingewinn von 1 178 000 Fr. Da jedoch die Instandhaltung der Prachtbauten des Establishments wieder große Summen verschlang, so wird keine höhere Dividende als im Vorjahre verteilt. Die Dividende beträgt daher wieder 200 Fr. per Aktie.

**Großes Schiffunglück.** Der Dampfer „Coctail“ kenterte gestern nachmittags in Gotenburg, kurz nachdem er vom Kai losgemacht hatte. Von den an Bord befindlichen Personen, deren Zahl auf 30 bis 40 angegeben wird, sind 7 gerettet; bisher sind 3 Leichen geborgen.

**Der Herzog der Abruzzi und Mih Ostina.** Wie ein Telegramm aus Rom meldet, soll König Viktor Emanuel nunmehr seine Einwilligung zur Vermählung des Herzogs der Abruzzi mit der Tochter des amerikanischen Millionärs Ostina unter der Bedingung gegeben haben, daß die Braut zum katholischen Glauben übertritt. Die Hochzeit soll bereits in nächster Zeit stattfinden.

**Der „Diamantfabrikant“** Cassine hat sich, wie bereits gemeldet, bereit erklärt, die von ihm verlangten Experimente zur Herstellung künstlicher Diamanten nunmehr in absehbarer Zeit vorzunehmen, und die Londoner Bank, bei der sein „Rezept“ verwahrt wird, ist zur Herausgabe bereit. In den Kreisen der Sachverständigen macht sich bereits größeres Interesse für diese Versuche bemerkbar, wie aus nachstehendem Bericht aus London hervorgeht: Die „Daily Mail“ erzählt, daß drei englische Fachmänner zugesagt haben, bei der Herstellung künstlicher Diamanten durch Remoine, der sich jetzt in London aufhält, teilzunehmen. Es sind dies Dr. Herbert Jackson, Prof. der Chemie am Londoner Kings-Kollege, Dr. Henry Woodward, eine Autorität auf dem Gebiete der Kristallographie und Dr. Kocher, erster Assistent am Laboratorium für Sonnenphysik in South Kensington. Vielleicht werde auch Prof. Wierß von der Oxford-Universität zugezogen sein. Remoine erwägt jetzt die Ansetzung eines Terms für die Probe.

**Der eingeführte Polizist.** Ein weiteres Intermezzo haben die Bewohner eines kleinen Kreisstädtchens in der Nähe von Göttingen einem lustigen Berliner Automobilisten zu verdanken. Dieser erlitten dort vor einigen Tagen mit seinem luxuriös ausgestatteten Automobil, das er vor das einzige Caféhaus des Städtchens lenkte, um hier nach Möglichkeit zu amüsieren. Er ließ sich „Herr Graf“ titulieren und wußte bald einen fröhlichen Rederwitz um sich zu scharen, zumal der „Herr Graf“ das Geld mit vollen Händen um sich warf. Schließlich wurde die städtische Kapelle herbeigeholt, die bis Mitternacht konzertieren mußte. — Die Lüfterscheiben des Motors erschöpft, so daß der Fahrer der Wagen in einer Nachbarnwirtschaft Nachschub holen mußte. Bei dem ungenannten Gefährte, das die lustige Gesellschaft vollführte, konnten die Nachbarn nicht einschließen und erstatteten polizeiliche Anzeige. Bald erlitten denn auch der Hüter der Ordnung, um Feierabend zu gebieten. Jedoch wurde auch er veranlaßt, einige Tropfen auf die Lampe zu gießen, und nach kurzer Zeit — man weiß nicht recht wie — sah er mit dem Herrn Grafen im Automobil, das mit flotten Tempo dem Haupte entgegenkam. Der Bürgermeister des kleinen Städtchens suchte die beiden sofort zu stoppen. Dieser aber fuhr an anderen Worten im prächtigen Landauer wieder seiner Heimat zu. Untermweg ereignete sich noch ein Malheur: die Pferde wurden scheu, gingen durch, und der Wagen fiel in einen Graben, wobei die Weibsel brach. Nach Reparatur des Schabens fuhr der Landauer mit dem Polizisten im Städtchen ein. Der Bürgermeister sah dem Heuler seiner Wohnung den „Grafen“ mit an. Wie die Begrüßung ausfiel, — davon schweigt der Sängers Hofmeister. Das Schicksal bei der Sache aber ist, daß der Graf gar kein Graf, sondern ein bekannter Berliner Schauspieler gewesen sein soll, der auf diese Weise seinem Affen einmal wieder hinter gab.

**Die Sorgen eines drahtlosen Redaktors** schildert die „New Yorker Evening Post“: Herr Rabbin ist der Herausgeber der an Bord des Dacandampfers „Kronprinzessin Cecilie“ erscheinenden Zeitung „Ocean Gazette“. Von aller Welt abgetrennt, muß er die oft sehr spärlichen „Beitragungen“ seiner mehr oder weniger jüdischen Reporter durch eigene „Beitragungen“ vervollständigen, um die Spalten seiner Schiffzeitung anzufüllen. Nach einer langen Pause in der Berichterstattung bekommt er s. B. folgendes Telegramm: „Branon hielt eine Rede in Carnegie Hall. Er sprach über das Thema: „Da sollst nicht stehen.“ In Ermangelung weiterer Nachrichten über Branons Rede legt der Redakteur sich hinaus, daß er Reuevoll Politik durchzuführen und die Kraft heilig angriffen habe. Es folgt wieder eine längere Unterbrechung in der Berichterstattung. Schließlich kommt eine verblüffende kurze Mitteilung über eine Influenzaepidemie in London. Keine Totenlisten, noch sonstiges Material. Der Redakteur versucht dieses Thema in Berlin zu behandeln, aber da er auf Influenza keinen anderen Reim findet, als den etwas mangelhaften „Venezuela“, gibt er diesen Versuch wieder auf. Von Frankfort meldet der Berichterstatter: „Bei einem heftigen Schneesturm fanden 21 Soldaten der Fremdenlegion den Tod.“ Diese Nachricht in Verbindung mit einer acht Tage alten Leitungsnotiz über ein Schmaragd zwischen Franzosen und Arabern muß ihm Anhaltspunkte für die nächste Spalte geben. Zur Ausführung des immer noch gehenden letzten Raumes fertigt er nach längerer Befragung mit dem dienstuenden Offizier eine Tabelle über Sonnen- und Mond-Auf- und Untergänge an. Es folgt eine Berechnung darüber, wie oft man das Red vergrößern müsse, um eine Seemile zurückzulegen, und eine Umrechnung von Seemeilen in Londonmeilen. Und nun freigt er seine Nummer ganz fertig, denn bringt man ihm noch folgende Notiz zur Veröffentlichung: „Verloren wurde eine goldene Perlenkette.“ Der ehrliche Rindler wird gebeten, sie Rabine Nr. 438 abzugeben.“

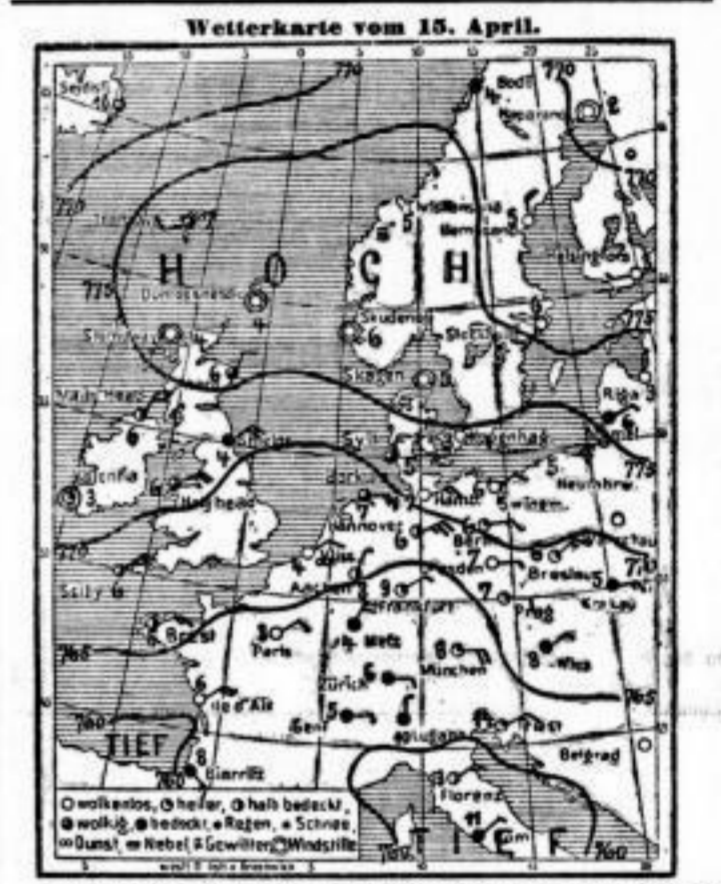
**Meteorologische Beobachtungen**  
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer-Celcius-Gr.	Relative Feuchtigk.	Windrichtung u. Stärke.	Himmelslage.
14. April ab. 9 U.	754,4	+ 7,9	92	ONO	2 bewölkt
15. „ „ „ 7 „	756,6	+ 4,8	91	ONO	4 klar
nachm. 2 „	756,8	+ 14,3	54	NO	4 heiter
Maximum der Temperatur = + 8,5°, Minimum = + 3,8°.					

**Kgl. Sächs. Meteorologisches Institut in Dresden.**  
Witterung in Sachsen am 14. April.

Station	Seehöhe m	Temperatur		Wind	Niederschlag
		Maximum	Minimum		
Dresden . . . . .	115	+ 13,4	+ 8,5	NW 1	8,1
Leipzig . . . . .	117	+ 8,5	+ 2,9	OSO 1	11,5
Bautzen . . . . .	302	+ 11,4	+ 4,4	O 4	1,0
Zschützens . . . . .	220	+ 6,5	+ 3,1	SW 2	3,4
Zittau . . . . .	258	+ 12,8	+ 6,0	SO 2	0,5
Chemnitz . . . . .	310	+ 9,1	+ 0,2	NNO 1	4,5
Freiberg . . . . .	398	—	—	—	—
Schneeberg . . . . .	435	+ 7,9	+ 1,0	NO 2	4,5
Elster . . . . .	500	+ 5,6	+ 1,1	O 2	4,3
Altenberg . . . . .	751	+ 8,0	+ 0,5	O 1	17,9
Rietzenhain . . . . .	772	+ 7,1	+ 0,3	—	10,1
Flehtenberg . . . . .	1213	+ 3,0	+ 2,9	O 2	9,5

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. April 1908.  
Am Nachmittag des 14. April heiterte das Wetter im Osten Sachsens bereits auf, während im Westen noch Niederschlag zu beobachten war. Die Temperatur war wenig gestiegen. Die Winde wehten aus östlichen Gegenden. Der Niederschlag vom 13. April ergab in Altenberg 17,9 mm.  
Meldung vom Flehtenberg: Vor- und nachmittags schwacher Nebel; gute Schichten bis Oberwiesenthal, glänzender Sonnenaufgang, Morgenrot.



Wetterkarte: Sie auf der Wetterkarte gezeichneten Winden (Wohausen) werden die Orte mit gleichem Wetter, mit den Buchstaben „Boh“ und „Tief“ (wieder „barometrische Maxima“ oder „hochdruckgebiete“ und „barometrische Minima“ oder „Tiefdruckgebiete“) bezeichnet. Die Stellen geben den Stellenwert der Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad Celsius gleich 4 Grad Reaumur). Die Richtung der Winde geben die Himmelsrichtungen, diese Himmelsrichtungen sind die Himmelsrichtungen (Wohausen) gleich zu, wobei jede Länge (Reaumur) gleich 1,8 Grad Celsius zu addieren ist. Himmelsrichtungen 1 sehr leicht, 2 leicht, 3 frisch, 4 mäßig, 5 heftig, 6 stark, 7 heftig, 8 Sturm, 9 Sturm, 10 voller Sturm, 11 heftiger Sturm, 12 Orkan.

**Entzückende Hüte**  
Pariser Geschmack

Form I Hochmoderne Form mit besonders kleidsamer Blumen- und Bandgarnitur . . . . . 16.—  
 Form II Jugendlicher Rosshaarhut mit entzückender Blumengarnitur . . . . . 16.—  
 Form III Jugendlicher Hut mit sparter Band- und Laubgarnitur . . . . . 16.—  
 Form IV Moderne Bolero-Toque aus sehr feinem Rosshaar mit Flügelgarnitur . . . . . 16.—  
 Form V Elegante Glockenform mit Taffet- und Straußfedern-Fantasie garniert . . . . . 16.—

**Polich**

Bericht des Berliner Wetterbureaus v. 15. April. Beobachtungen von 8 Uhr vormittags.

Table with weather data for various stations including Berlin, Hamburg, and others, listing temperature, wind, and cloud cover.

Wetter in Deutschland.

Nach Annäherung eines seit längerer Zeit in Nordeuropa gelegenen, sehr hohen barometrischen Maximums haben in Deutschland die Regenfälle, die am gestrigen Tage im Nordwesten in abnehmender Stärke noch ziemlich lange anhielten, über Nacht gänzlich aufgehört...

Wetterausichten: Morgen ist das Wetter bei mässigen südöstlichen Winden vielfach heiter und etwas wärmer mit nur strichweise etwas Regen.

Kunstkalender.

Theater. Leipziger Stadttheater. Von heute ab Sonnabend sind die Stadttheater geschlossen. Am Sonntag geht im Neuen Theater 'Die Schaffäre' in Szene...

Neues Theater.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Spielplan: Sonntag (100. Abonnement-Vorstellung, 4. Serie, Braun): Der Ring des Nibelungen II. Die Walküre...

Altes Theater.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Spielplan: Sonntag nachmittag bei ermässigten Preisen: Guletscheier, Abend: Aus dem Hause...

H. Nordheimer's ORO STIEFEL advertisement featuring an image of a shoe and text describing the product and prices.

Verenigte Leipziger Schauspielhäuser. Leipzig Schauspielhaus. Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen.

Neues Operetten-Theater. Central-Theater. Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen.

Karfreitags-Aufführung. Hauptprobe. Johann Sebastian Bachs Passionsmusik in der Thomaskirche.

SOLODANT PHONOLA advertisement with decorative border and text describing the product.

H. NORDHEIMER advertisement with address and contact information.

KANTOFON-Sprechmaschinen advertisement featuring an image of a gramophone and text.

Kaiser-Panorama advertisement with crown icon and text.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz zu Leipzig advertisement.

Krankenkasse der Fleischer-Zunftung zu Leipzig advertisement.

Restaurant Buchholz advertisement with address and menu items.

Das beste Pilsner Urquell im Sachsenhof advertisement.

Stadt Keller advertisement with address and phone number.

Bruno Fröhlich's Gosenstube advertisement.

Vermischte Anzeigen advertisement.

Gosenschänke, L.-Buttrichsch advertisement.

Sachsenhof advertisement with address and phone number.

Südenropa advertisement with address and phone number.

Ohne Bedenken Kohl's advertisement.

M. W. advertisement.

M. S. 101. Brief liegt! advertisement.

Rennen zu Dresden advertisement with date and time.

Automat Hirsch advertisement.

M. S. 101. Brief liegt! advertisement.

Verein für Feuerbestattung zu Leipzig advertisement.

Vorzüglihe Küche, Weine & Musik im Centraltheater

# M u s e s t u n d e n.

## Christiane Tanner.

Roman von Claire von Glümer.

23] Aber Wilhelm, wie würde er sich zu der Wendung ihres Geschickes stellen? — Je länger sie darüber nachdachte, um so größer und quälender wurde ihre Unsicherheit; so schnell als möglich mußte sie ihr ein Ende machen, trug die Lampe auf den Schreibtisch, der mit allem Nötigen versehen war, und schrieb dem Freunde:

Lieber Wilhelm! Wie Saul, der ausson, seines Vaters Gefin zu suchen, und ein Königreich fand, ist es mir ergangen. Auf das flüchtige Vergnügen eines Balles war ich vorbereitet, und habe meinen Vater gefunden!

Erstreck nicht, Bil, und fürchte nichts für mich, und vor allem, glaube nicht, was man Dir von ihm erzählt haben wird. Denn, nicht wahr, Du weißt Bescheid um das Schicksal meiner Mutter, und hast bis jetzt in meinem herrlichen Vater einen Unhold gesehen? — Glaube mir, er ist warmherzig und treu, und meine Mutter liebt er heute noch. — Aber er selbst soll Dir die Geschichte seiner Jugendliebe erzählen; ich lege die Blätter ein, die er mir nach unserer ersten Begegnung geschrieben hat. Du wirst sie mir wiederbringen, wenn Du nach Elmendorf kommst; das muß freilich bald geschehen, denn mein Vater will mich nach Harthausen holen, und bei Northheims muß Du mich aussuchen. Großmama kann meinem Vater nicht verzeihen und hat mich um seine Willen aus dem Hause getrieben.

Du siehst, es ist gefordert, daß auch meine Bäume nicht in den Himmel wachsen; aber trotzdem möchte ich immer wieder aufjubeln über die Glückseligkeit, die mir zuteil geworden ist. Ihre Größe kannst Du nur ermaßen, wenn Du ahnst, wie mich erst das dunkle Gefühl, dann das Versehen meiner misgünstigen Ausnahmestellung, endlich das Bewußtsein bedrückt hat, daß mir ein Vater lebe, der sein Herz für mich zu haben schien. Nun ist mir diese Pein von der Seele genommen! Des Vaters Brief hat alle Zweifel, alle Bitterkeit beseitigt; ich darf ihm verzeihen und lieben; und während ich gestern noch heimatlos, namenlos, und das erlöschende Herzensglück der Stern war, den ich nicht begreifen durfte, ist mir heute ein Vaterhaus gegeben und mit dem Geliebten, dem ich verlobt bin, die Amantchaft auf einen edeln Namen.

Diesen Namen hast Du längst erraten. Das Haupthindernis, das meiner Verbindung mit Christian im Wege stand, hat mein Vater als Familienoberhaupt der Barnims durch seine Einwilligung gehoben, und was an Opfern zu bringen, an Mißbilligung zu ertragen ist, wird Christian freudig-tapfer auf sich nehmen. — Wie mich danach verlangt, Euch miteinander bekanntzumachen! — Leicht zu kennen ist Christian nicht; so tief verbergt er sein reiches Gemüt, sein leidenschaftliches Empfinden, daß ihn Tante Lore fast, spöttisch und hochmütig gefunden hat. — Du wirst scharfsichtiger und vorurteilfreier sein, wirst den beiden gerecht werden, die nun auf immer zu mir gehören, ebenso wie Du, mein guter Kamerad — denn daß zwischen uns alles bleibt wie bisher, versteht sich von selbst. — Ich hätte Dir noch viel zu sagen, aber der überreiche Tag hat mich müde gemacht, und Sprechen ist besser als Schreiben; darum komm, sobald Du kannst, zu Deiner glückseligen Christiane."

XVII

Diese gehobene Stimmung fand Christiane am folgenden Tage erst wieder, als sie nach der Unterredung mit Tante Lore, trotz des noch immerfort fremden Regens, auf Umwegen nach dem Schlosse zurückging. Die zapfalte Luft, der herbe Geruch des waldenden Dankes, die

Stille und Einsamkeit ringsumher erfrishten sie. Und dann brach die Dämmerung herein — in kaum einer Stunde durfte sie Christian erwarten.

Die Vorfreude auf dies Wiedersehen verdrängte die peinlichen Eindrücke, die der Tag gebracht hatte.

Vor dem gemeinsamen Frühstück war Frau von Northheim zu Christiane gekommen, um ihr zu sagen, daß Cara in dem Glauben erhalten werden solle, Onkel Barnim sei mit Mathilde Tanner heimlich verheiratet gewesen. Daß es auch in höheren Kreisen illegitime Verhältnisse und illegitime Kinder geben könne, brauche die unschuldige Kleine nicht zu wissen; und mit einem Blick, der Christiane das Blut ins Gesicht trieb, hatte sie hinzugefügt:

„Ich selbst, meine Liebe, habe, als Sie in unser Haus kamen, von Ihren Familienverhältnissen keine Ahnung gehabt.“ Den Nachsatz hatte sie unterdrückt; aber was sie meinte, war nicht mißzuverstehen.

Später hatte Cara die Freundin in ihrem Zimmer aufgesucht und mit tröglicher Miene begonnen:

„Mama befiehlt, daß ich Dich wegen gestern um Verzeihung bitte und dir gelobe, nie, nie wieder ein Sterbenswürdtchen gegen deinen Christian zu sagen. Das beste ist, wie ich schon gar nicht von diesem Bringen Wunderholz, denn meine Meinung über ihn kann ich nicht ändern.“

Dann hatte sie Christiane stürmisch umarmt und versichert, auch ihre Meinung über ihre liebe, einzige Tia, das beste Mädchen der Welt, werde immer dieselbe bleiben, und es sei ihr „Schnuppe“, ob Onkel Barnim Christianens Mutter geheiratet habe oder nicht — im Gegenteil, sie finde die Sache viel interessanter ohne das. . . . Mit siebzehn Jahren sei man doch kein Weisheitskind mehr — man kenne die Welt! Und was sie selbst betreffe, so habe sie in der Literaturstunde besonders für die heldenmütige Agnes Sorel geschwärmt, die dem Könige, mit dem sie doch auch nicht verheiratet gewesen sei, ihren ganzen Schmuck zum Opfer bringen wollte — und wenn Herr von Onke das Glück hätte, „Dunns Waldard von Orleans“ zu heißen, würde sie ihn vielleicht noch verzeihen finden, als so.

Es war gut gemeint, aber Wunden schmerzen auch bei der feinsten Berührung. Selbst der Hausherr tat Christiane weh, als er sie mit aufrichtiger Herzlichkeit als „liebes Cousinchen“ begrüßte.

Am peinlichsten aber war der Besuch in der Bürgermeisterei verlaufen. Die Großmutter hatte sich geweigert, Christiane wiederzusehen, solange sie den Barnims verfallen sei, und Lore war dabei geblieben, den „Harthäuser“ für einen her- und gewissenlosen Menschen zu erklären. Vergebens hatte ihr Christiane den Inhalt seines Briefes fast wortgetreu wiederholt, vergebens den Eindruck geschildert, den sie bei der ersten Begegnung von der Persönlichkeit des ungelanten Vaters empfunden hatte; Lore sah darin nur den Beweis ihrer unheilvollen Seelenerwandlung mit diesem Manne. Auf seine Rechnung komme es denn auch, wenn das Unglückskind, von Rang und Reichthum verblendet, Recht und Unrecht nicht mehr unterscheiden könne. — Je leidenschaftlicher Christiane den Vater und sich selbst verteidigte, um so bitterer wurden Lores Anklagen. Beide erbihten sich, sagten sich böse Dinge, und gingen unerbittlich auseinander.

Als Christiane allein war, tat ihr das Leid, denn nun hatte sie sich die Seele frei gelprochen und nahm sich vor, alle kleinen Quälereien, auf die sie bei Northheims gefoht sein mußte, gelassen zu ertragen. Wenige Tage noch, dann lag das alles hinter ihr, und in den Kämpfen, die ihr wahrscheinlich bevorstanden, würde sie den Vater und Christian

zur Seite haben. — Mit hellem Blick und leichtem Herzen kam sie ins Schloß zurück.

Turner, der auf ihr Klingeln öffnete, sagte ihr, daß ein Brief für sie gekommen sei, den er mit den übrigen Poststücken der gnädigen Frau gegeben habe.

„Vom Vater“, dachte Christiane, legte Hut und Mantel ab und hing in den Salon, wo Frau von Northheim mit Briefen und Zeitungen, Cara mit einer Stiderei bei der Lampe saß.

„Tia, was habe ich für dich!“ rief die Kleine, indem sie die verhasste Arbeit in den Schoß fallen ließ und ein vor ihr liegendes Kuvert mit beiden Händen bedeckte.

„Ich weiß schon, einen Brief“, sagte Christiane, indem sie herantret, und Frau von Northheim sagte hinzu: „Aus Lingenau, aber der Handchrift nach nicht von Christian.“

„Nein, von meinem Freunde Wilhelm Marting“, antwortete Christiane nach einem Blick auf die Adresse, lehnte Frau von Northheims Aufforderung, gleich hier zu lesen, mit dem Bemerkten ab, daß sie die nassen Kleider wechseln müsse, und ging in ihr Zimmer.

Die Lampe, die Turner für sie anzündete, trug sie selbst hinauf, um schneller allein zu sein, und während ihr der Alte mit der geringfügigen Betrachtung nachah, sie scheine an Beilebung nicht gewöhnt zu sein, fragte sie sich schmerzlich überaus, warum der Freund geschrieben habe, statt zu kommen. Und dann vergaß sie die nassen Kleider, rief den Umhang auf, in dem sie neben dem Briefe des Vaters mehrere Bogen mit Wilhelm's Handschrift fand, und las:

„Habe Dank, liebe Christiane, für den Brief Deines Vaters; er vervollständigt den sympathischen Eindruck, den ich vor Jahren auf einem Jagddiner von Herrn von Barnims Persönlichkeit empfunden habe, und ich verstehe, daß Du nicht zaudern konntest, ihm zu glauben. Wenn Du Ruhe dazu findest, schreibe mir, wie Eure erste Begegnung gewesen ist, und wie sich Euer Verkehr fortan gestalten soll. So gern ich Dich mündlich berichten hörte und Dir dabei in die glückstrahlenden Augen sehe — es ist unmöglich! — Ich kann nicht zu Dir kommen, kann Dir nicht in Gegenwart anderer heuchlerisch zu Deiner Verlobung gratulieren, kann nicht einstimmen in den bei solchen Gelegenheiten üblichen Bonapartismus auf den Weidutigen. . . . Dir wünsche ich alles Gute, Liebe, Schöne, was das Leben bieten kann, aber nicht ich, der mir das Geliebteste nimmt. — Christiane, wißt Ihr Frauen, wie dem Manne dabei zumute ist? — Wie die Bestie in ihm sich aufbläht und danach lechzt, den Nebenbuhler zu vernichten? Auch mich verlangt, ihm Auge in Auge gegenüberzutreten, die Pistole in der sichern Hand, und dann . . .“

Vergelt, Christiane, fürchte nichts! Meine Liebe zu Dir ist mächtiger als der Haß gegen ihn. Ja — dies eine Mal will ich es wagen und Du mußt es annehmen; seit Jahren bin ich nur dem Namen nach Dein Freund gewesen; ich habe Dich gehegt mit Sinnes und Seele, und habe gearbeitet mit aller Kraft, um Dir mit meinem Herzen auch die Heimat am eignen Herde bieten zu können. — Bis hierher war ich überzeugt, die rechte Liebe müsse Erwidrerung finden, und wo das nicht der Fall sei, wäre der Liebende ein Träumer, ein Phantast, der sich von seinen Trugbildern freimachen solle und könne. Das sage ich mir auch jetzt — und nicht erst seit heute. — Umsonst! Ich muß an meine Liebe glauben, ich fühle ihre Wirklichkeit in Leib und Seele, in Blut und Nerven, in dem wahninnigen Nachdenken. . . . Ich habe die Feder weggeworfen, Ein hinausgestürmt in Wind und Regen und ruhig, wie Du mich kuschelt, zurückgekommen. — Aber werde ich so bleiben? — Jedenfalls darf ich Dich erst wiedersehen, wenn ich die Heberzeugung gewonnen habe!

**Windmühlen-  
strasse 1-5**

vis-à-vis der Markt-Halle.

# Königs-Automat

(Geschäftsleitung: Aug. Horn.)

**Windmühlen-  
strasse 1-5**

vis-à-vis der Markt-Halle.

Der eleganteste Automat Leipzigs.

## Eröffnung

Heute

### Donnerstag, den 16. April

### nachmittags 5 Uhr

Grosse Auswahl kalter Platten.

In der mit dem Automat verbundenen

## Stehbier-Halle

grosser Mittags- und Abend-Stamm. — Reichhaltige Auswahl be-  
legter Brötchen, sowie kalte Frühstücks- und Vesper-Platten. . . .



08.  
n on nos  
leine Her-  
allon boll-  
in Gern-  
Nda" hat.  
e Schiben-  
dr. Kan-  
Schlag der  
itrag dieis  
alle Gaten.  
ed Echer-  
Gubereille  
Gungskreite  
u. . . .  
Gottfand.  
Hilf, vom  
Gobereis  
NB. Die  
aus fetsch-  
emesbaren  
ll. Fahr-  
Combitoren  
Gubantoren  
schleht.  
Gehemoch-  
Guten und  
F & Gern.  
ser.  
ann.  
men.  
Bem non  
Zertrag:  
Gehilf von  
men.  
ends  
k  
eten Mit-  
rs.  
den Em-  
in C. A.  
auso von  
Thous-  
aus  
sig.  
t sich der  
mung in  
Gehilf der  
1.  
son).  
lang am  
Dr. Bald  
moßt sich  
Gehende.  
taer.  
Gohste.  
G. Gut.  
Gehilflich.  
Gehilflich.  
Gehilflich.  
Gehilflich.  
Gehilflich.

in der formollen Weise mit Dir verkehren zu können, die uns forjan geboten ist. Dabei werde ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach in Deiner neuen Umgebung unbehaglich fühlen, werde Dir unbehaglich sein, und wir beide werden uns sagen, daß wir nichts Besseres tun können, als uns in freundlicher Erinnerung fernzubleiben.

Im letzten Briefe konnte ich noch versprechen, daß Du mich nie entbehren solltest, wenn Du mich brauchst. Die Möglichkeit ist ausgeschlossen, seitdem Dein Vater Dich in seinen Schutz genommen hat. So müssen wir denn auch diesen letzten Rest der alten Kameradschaft begraben und wollen ihr meines Vaters Tischgebete nachrufen: „Gott sei Dank, daß wir's gehabt haben, Gott Dank, daß wir's gemocht haben — Amen.“

Im Geiste fasse ich Deine Hand, wünsche Dir nochmals alles Gute und sage mit Dir meinem Jugendglück Lebwohl — Gott Dank, daß ich's gehabt habe!

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu eingetretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Der Lump.

Von dem Ungarischen von Martin Jaldi.

Der wohlgeborene Herr Michael Terge war gerade dreißig Jahre alt, als er fertig war, mit seinem Vermögen nämlich. Bis auf den letzten Heller hatte er es verlor. Von den zweihundert Tausend war keine Pünze sein Eigen geblieben, von den vierhundert Tausend waren die vierhundert sein Jahrling und von dem Haus seiner Väter kein Ziegelstein. Das „Verirren“ ist hier übrigens ein Sammelname, unter dem Karten, Weiber und Sineurer gleichfalls zu verstehen sind.

Sein Jahre hatte das Leben in Genuß und Luxus gebauert. Ernste, sachkundige Männer hatten bereitwillig anerkannt, daß es in Leben Komitaten nicht einen gab, der bessere Einfälle hatte, der genialer zu Lumpen verstand, als der träumerische, hübsche, junge Mann, der im Kolleg zu Debreczin so fleißig gewesen war, daß er nach der Aufgabe des Herrn Pastors sogar Hebräisch gelernt hatte. In Lumpenfresien blieb seine Autorität auch bis zur letzten Minute unangestastet. Selbst den Herrn Pastor glaubte man sich nicht, ihm an die Seite zu stellen, obwohl dieser ein dreimal so großes Vermögen auf den Kopf gehauen hatte. Denn wenn Terge sich amüsierte, war selbst das Zuschauen eine Freude. Er war ein Vertrauter im Ausbeden billigerer Toiletten. Distret und dazwischen verhandeln kann auch nicht jeder. Dazu gehört Intelligenz!

Wenn die Sineurer für ihn spielten, war die Ruhestaum höchst. Er lag neben dem Simbal und hörte stumm zu. Niemals kam ein heftiges Wort über seine Lippen; niemals fluchte er. Nur hatte er die Gewohnheit, Banknoten auf das Simbal zu streuen, die der Sineurer dann unter die Seiten lugieren mußte, ohne das Spiel zu unterbrechen und ohne die Hand zu Hilfe zu nehmen; nur mit dem Schläger. Damit begnügte sich Terge oft bis in den lichten Tag hinein.

Verirrt wurde ein Stückchen, das er in der Sturoger Gyarba geliebt hatte. Er und seine Freunde hatten dort unmäßig gezecht. Allmählich waren sie von der Wildigkeit überkommen worden, und die Kumpans befragten sich, daß es noch zu finstler sei, um nach Hause gehen zu können.

„Dem kann abgeholfen werden“, hatte Terge ruhig erwidert. Ein Zündholzschächtelchen in der Hand, war er darauf hinausgegangen, und eine Minute später sprühte das Strohhalm der Gyarba in hellen Flammengärten zum Himmel auf, die mächtige Heide mit langen, silbernen Lichtkegeln überziehend. Alle fluchten und machten, daß sie davonkamen. Nur der Besitzer der Gyarba wiederholte das Vergnügen. Er konnte seine Pappenhelm und erzählte bis an seinen Tod von diesem Streich, der ihm fünfshundert Gulden eingetragen hatte.

Den eigentlichen Vercherstreich Teroges umgab übrigens ein mystisches Dunkel. Bald kniepte er mit Grafen, bald mit Werbergelassen. Sonar mit verfolgten Weibern, denen der Fombar auf den Halsen lag, hatte man ihn in einer betrunnenen Tansa Schmalis trinken gesehen. Aber das hatten andere vor ihm auch schon getan. Geheimnisvoller, unerklärlicher war eine andere Eigenschaft von ihm: er pumpte nie! Als er sein letztes Meißer verkaufte und seinen letzten Windhund verchenkt hatte, hatte er keinen Kreuzer Schulden. Seine Kumpans schüttelten die Köpfe darüber. Mit Recht. So etwas widerspricht ihrer Lebensauffassung. —

„Was wird der Terge nun anfangen“, fragte man sich nach seinem Zusammenbruch. Die ganze Stadt war daraus neugierig. Bogar der alte Bogar, der reiche rumänische Kaufmann, der Teroges Gut nach und nach angekauft hatte. Erst zwei Tausend, dann das große Herrenhaus mit dem übrigen . . .

„Weinleuten können Sie noch ein, zwei Jahre darin wohnen“, hatte der gutberige Kumäne ihm gesagt. „Und wenn Sie ein- oder zweihundert Gulden brauchen . . .“

Aber Terge hatte einfach abgelehnt.

„Danke Bogar. Ich lebe nicht auf Kredit.“

Er tat es auch wirklich nicht. Er zog in das Haus eines seiner früheren Anrechte, in eine erdige Stube, für die er zwanzig Gulden Jahresmiete im vorhinein bezahlte. Sein ganzes Mobiliar bestand aus einer zerrosteten Platte und zwei Messerschaupeisen.

Kurz nach seinem Einzuge besuchte ihn Herr Bogar. Nachdem er sich an der niedrigen Tür den Kopf halb geschlagen hatte, entbedte er Michael Terge im dunklen Zimmer auf einer umgedrehten Schafsbunda.

„Allo, Kamerad, was wirst du jetzt beginnen?“

„Bis morgen früh überleg' ich's mit . . .“

„Bis morgen früh?“

„Nun ja, überlegen will ich nicht.“

„Doch, ich will dir einen guten Rat geben . . .“

„Den kann man immer anhören“, meinte Terge höhnend. „Nur schien ihm aber nicht daran zu liegen.“

„Ich weiß, daß du nichts mehr besitzt . . .“

„Stimmt!“

„Nun, du kannst dich glänzend rangieren und dreimal soviel in die Hände bekommen, wie du je gehabt hast!“

„Kannst es brauchen“, war die phlegmatische Antwort.

„Wirklich, ich sprech' im Ernst.“

„Allo Bogar: schick los!“

„Die Tochter des alten Bogar ist bis über beide Ohren in dich verliebt.“

„Ist sie verrückt? Nicht zwei Worte hab' ich mit ihr gesprochen.“

„Es ist aber so! Wenn du sie heiratest.“

„Das fehlte mir gerade“, lachte Terge.

„Aber, Mensch, wehst du, wie reich der Alte ist! In seinem Keller hat er die Dukaten schiefelmeisel! Das ist keine Lieberstreibung. Ich weiß es von einem, der es gesehen hat.“

Michael Terge erhob sich gemächlich von seiner Pritsche.

„Weißt du, Herr“, sagte er dann gelangweilt, „wenn du mir vorläßt, bei ihm einzubringen und die Dukaten zu hehlen, würde ich vielleicht darauf eingehen. Doch ich sie ihm aber mit Hilfe seiner Tochter abzugewinnen soll, ist mir zu gemein.“

Herr Bogar die Achseln.

„Du bist ein Narr! Wie du willst. — Also in dieser Stube hier willst du wohnen?“

„Ich habe behaglich Platz darin.“

Herr Bogar betrachtete die kalten Hände.

„Sieh mal, das alte Gewehr dort könnte dir mit geben.“

„Witze, nimm es dir.“

„Ich hänge mein Bajonett an den Nagel. Ein Doppellauf. Mit Augen geladen . . . Servus!“

Herr Bogar wettete an diesem Abend im Kasino, daß sich Terge bis morgen früh erschossen haben würde. Er verlor aber seine Wette, denn Michael Terge erschoss sich nicht, sondern ging am anderen Tage geradewegs zum Siggeßpan, der sein Tauspat war.

„Wenn es irgendein Amt für mich gäbe, Vater! Ich habe etliche Qualifikationen —“

Der alte Siggeßpan schüttelte seinen grauen Kopf.

„Dum, mein Junge, du bist ein Rebus, aber kein Mensch. Ich verheiß dich ganz und gar nicht.“

„Ich werde den Rebus endlich lösen, Vater.“

Er erzählte dem alten Herrn ein Erlebnis aus seiner Jugend. Als Student hatte er einem Streite beigewohnt, in dessen Verlauf seine Großmutter dem Vater vorwarf, das Vermögen durch einen solchen Schmar an sich gebracht zu haben. Seine eigene Schwester sollte der Vater darum betrogen haben, und diese Schwester, seine Michaelis, Tante, wäre darüber verfrüht geworden.

„Dann! bedauere ich, daß zu werden, was ich zehn Jahre hindurch war! Unrecht erworben — lieberlich vergendet! Jetzt bin ich fertig mit dem verfluchten Gut.“

„Schulden hast du also nicht!“ fragte der Siggeßpan, ihm streng in die Augen sehend.

„Nur soviel, wie der Sped folter, den ich heute früh gegessen habe.“

Eine Woche später wurde er zum Komitatschreiber ernannt. Von nun an sah er von früh bis spät im Bureau, und Trunk und Spiel erglitzten nicht mehr für ihn. Selbst am Kamenstage seines Vaters trant er nicht mehr als ein Glas Wein.

In der ersten Zeit wurde man nicht müde, den Kopf über ihn zu schütteln. Eine derartige Umwandlung hatte niemand für möglich gehalten. Es gab auch Munden, der ihn mit heimlichem Witztrauen betrachtete und sich den Schädel gerieb, was Terge wohl im Schilde fassen mochte. Einem ja berächtigen Verschwenker traute man alles zu, nur nichts Gutes.

Auch der alte Bogar setzte stets seine Wille auf, wenn Terge, der sein Nachbar geworden war, an seinem Gewölbe vorüberging. Er mußte auch nicht recht, was er denken sollte, und versuchte stets, ein Gespräch anzuknüpfen.

„Welchen Sie nicht auf die Jagd zu gehen? Ich habe einige sehr schöne Gewehre . . .“

„Danke, Bogar, ich habe keine Zeit!“

Allmählich besuhten sich die erlauchten Gemüter, und schließlich einigte man sich dahin, daß der „Lump“ Michael Terge definitiv tot und nur der tüchtige, talentvolle Mann zurückgeblieben sei, der es noch zu Gott reich was bringen könne. Man sprach sogar darüber, daß er schon bei den nächsten Wafang Stuhlrichter werden dürfe. Versand hatte er, wie jeder jagah, nach einmal soviel, als dazu erforderlich war.

In einer Sonntagfrühe, als Terge eben das Haus verlassen wollte, wurde seine Tür plötzlich jah aufgerissen, und sein Nachbar, der alte Bogar, stürzte ins Zimmer.

„Gnädiger Herr“, schrie er kreischend und außer Atem, „ich bin ein Bettler. Betäubt, ausgeplündert hat man mich heut' nacht! Die Wirtschafterin, meine Tochter, mich, den Kommiss, den Kuchrecht, alle haben die Betragen gebunden. Dann sind sie in den Keller eingedrungen und haben meine Dukaten gestohlen. Alles gut, kaiserliche Dukaten, ein ganzes Maß voll, gnädiger Herr!“

„Dukaten!“ fragte Terge mit gerungelter Stirn. „Es fiel ihm ein, daß man schon einmal darüber mit ihm geredet hatte.“

„Ja, gnädiger Herr! Ein ganzes Maß, wie ich sie von meinem Vater geerbt habe.“

„Warten Sie, Bogar, haben Sie einen bestimmten Verdacht?“

„Auf keinen und auf alle. Was weiß ich? Fünf oder sechs waren es, in bunten Lächer gemummt . . . ich erkannte sie nicht. Ich bin ein Bettler!“

Terge dachte eine Weile nach. Eine ganz seltsame Idee setzte sich in seinem Kopfe fest.

„Können Sie mir dreihundert Gulden borgen, Bogar?“

Der Kumäne machte ein verdäutes Gesicht.

„Dreitausend auch!“ sagte er dann schnell. „Gottlob, mir blieb noch genug, um die Stadt zu laufen. Ich weiß, daß der gnädige Herr ein Ehrenmann ist. Aber wenn Sie möchten, was ich reden gehört habe . . .“

„Dah ich Sie ausgeplündert habe?“ fragte Terge ruhig.

„Ja! Die Hefel, die Dummdäusel! Wenn ich der gnädige Herr wäre . . .“

„Lassen Sie nur“, erwiderte Terge finster. „Die Leute meinen nur, daß aus einem Lumpen alles werden kann — und ein Lump war ich ja.“

„Fürs Gewese ne' ich nichts!“ Ich weiß, daß der gnädige Herr ein Ehrenmann sind. Hier sind die dreihundert Gulden!“

Der alte Bogar, der sich vor fünf Minuten noch als Bettler deklarieren hatte, holte aus einer sehr wohlgeputzten Brieftasche drei Hundert vor und legte sie auf den Tisch.

„Ich gebe Ihnen einen Schuldchein Bogar. Jeden Monat zahle ich zehn Gulden zurück.“

Als der Kumäne sich entfernt hatte, bogab sich Terge in das Amt, wo er zwei Stunden mit dem Gendarmerieführer verhandelte. Am Abend ging er, nach drei Jahren zum erstenmal, wieder in das Wirtshaus und setzte sich auf seinen alten Platz. Er ließ sich Wein bringen, und die Sineurer muhten ihm seine alten Lieder in das Ohr zu spielen.

Nach neun Uhr betrat Herr Bogar den Saal.

„Nanu, Wirklich, wie kommst du hierher?“

„Hab' geerbt, Fremden! Nur ein paar tausend Gulden, aber ein Häßchen lag ich dich anspen!“

NESTOR GIANACCLIS, BESTE EGYPTISCHE CIGARETTE Cairo QUEEN

Advertisement for J. Legner, Schuhmachermstr., featuring images of shoes and text: 'Gegr. 1898 Tel. 6240', 'Massschuhfabrik von J. Legner, Schuhmachermstr. Leipzig, Albertstr. 4 u. 8 am Bayerisches Platz. Selbstgefertigte Qualität-Schuhwaren', 'Damen-Stiefel Mk. 15.— bis 20.— Herren-Stiefel Mk. 16.— bis 21.— sowie alle erdenklichen Massarbeiten werden sachgemäß und sorgfältig ausgeführt.' 62330

Advertisement for Endlich Schulz' Kamillen-Seife: 'Endlich eine ideale Toilettenseife! wird jeder anerkennen, der sich mit Schulz' Kamillen-Seife gewaschen hat. Sie ist wunderbar mild, besitzt größte Reizigungskraft, macht die Haut gesund, sanfterweich und widerstandsfähig und verleiht saubere, rosigen Teint. Stück 50 Pf. Universal in Originalpackung zu haben.' Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig. Vertriebsstellen u. a.: Adress-Drogerie, Südstr. 33; Aumann & Co., Neumarkt 12; F. Bergmann, Delfourstr. 31; Brückner, Lampe & Co., Hauptstr. 6; Frits Christoph, Petersteinweg 12; C. Klasse, Hauptstr. 19; Quenst 4/6; Max Naumann (vorm H. Kutzschbach), Windmühlstr. 46; Palmengarten-Drogerie, Plagwitz-Str. 45; Phoenix-Drogerie, Promenadestr. 24; Rüd's Drogeriehaus, Grimm-Steinweg 17; C. Schaumburg, Frankl. Str. 22; Wilh. Schneider, Ranst. Steinweg 31; Max Schrecker, Schützenstr. 8; Gebr. Schwarz, Rathaus, Gewölbe 5; Carl Stück Nebl, Petersteinweg 7; Joh. Otto Wolf, Bayerische Str. 26; Gohlis: J. Heiland-Ziegler, Breitenfelder-Str. 2; Frits Zander, Ludw. n. haler Str. 13; Lindemann: Markt-Drogerie, Hammeringstr. 24; Plagwitz: Brückner, Lampe & Co., Carl-Heine-Str. 33. 62330

Advertisement for Friedr. Wilh. Linke: 'Geschäftsgründung 1811. Fernspr. 901. Fr. Rheinlachs, fr. Silberlachs, Fro-tlachs, Lachsforellen, Ostend. Steinbutt, Ostend. Seezunge, Rotzunge (L. mandes Soles), Zander, Stettiner Hecht, Cablian, Scholle, Schellfisch etc., Lebende Schuppen-, Spiegel-, Schleienskarpfen (rein im Geschmeck), leb. Anle, Schiele, leb. Hechte, leb. Backfische, leb. Saiblinge, leb. Bachforellen, leb. Hummern, Langusten, Geräuche, Rhein- und Silberlachs (mild gehalten). — Fröscheulen. — Pa. geräucherter Lachs (Schleiben verzehrent in 1/2 und 1/3 Dosen). Steinbutt-, sowie and. Fischkessel werd. gratis verliehen. Versand nach auswärts. Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgeteilt. Geschäftslokalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22. 9027

Advertisement for Südweinen: 'Wichtig fürs Süd-Viertel. Der große Oster-Verkauf von Südweinen zu bekannt billigen Preisen direkt ab Refek: Sidonienstr. 45 hat begonnen. Weingrosshandlung Hubert Ullrich. Nur wenige Tage! 62330

Advertisement for Prager Delikatess-Schinken: 'Prager Delikatess-Schinken — weitherühmter, zarterster Kochschinken Westfälische, Thür. Roil-, Nuss- u. Lachs-Schinken selbstgepökelte Zungen empf. hit 62330 Neumarkt das Spezialgeschäft von Städt. Kaufhaus. Tel. 8-73. Margareta Härtel.

Advertisement for Oster-Eier und -Hasen: 'aus Schokolade, Marzipan, Fondant, reizende Pariser und Italiener Neuheiten in Osterbonbonnieren (Eiform) auf Meide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika etc., Hasen-Attrappen mit Füllvorrichtung von der kleinsten bis leben-größe, originellgekleidete Hasen, Oster-Gruppen, -Körbchen, -Nester und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung, für Kinder und Erwachsene passend, empföhlt 62330 Kurprinzstr. 1. Otto Hein, dicht am Tel. 13592. Rosspatz. Spezialgeschäft für Schokolade, Kakao u. Konfituren. Postversand von Oster-Kollektionen à 4, 5, 7, 10 etc. erfolgt franco gegen Nachnahme; bei Bestellungen von größeren Eiern und Arrangements wolle man den Preis und angeben, ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt.



# Rittergutspacht- Lession,

Nähe von Weißen, Bachhäuser noch  
9 Jahre, ca. 1000 Morgen fast, ca.  
2000 Morgen Weizen, Wägen usw., sehr  
guter Weizen- und Rübenboden in hoher  
Kultur. Fast Gut und Waldhof liegt  
mitten in dem ebenen arrend. Fluren  
Inventar vollständig, noch Gebäude sehr  
gut und reichlich neuer Kubfuß mit  
Zellulose- und Kalksteinfabrik, sehr  
bienen. Wälder bewohnt herrschaftlich  
Schloß, im herrlich-n Park gelegen. Nur  
Vollendung gebietet die letzte gute Jagd  
sehr großer Rehwald, Wildsch., so-  
wie ein. Schatzkammer und Kunstsch.  
einzig. Kaufpreis 100 000.-  
K. u. A. B. 100 b. Hansen-  
stein & Vogler, A.-G., Weissen.

# Während der beiden Osterfeiertage

liegt die am 19. April erscheinende Ausgabe des  
Leipziger Tageblattes auf. Inserate jeder Art  
kommen in dieser Nummer bestens zur Geltung  
und sind demgemäß von vortrefflicher Wirkung.



**Knickerbocker  
Geradehalter**  
Kleiner Vertrieb bei  
**Moritz Wünsche,**  
Unterstadtstraße 11. 40544

**Keimen**  
**Bienenhonig**  
in Bienen A 1 Std. empfangt a 90  
**Emil Schwarze,**  
Leipzig, Kuerbachs Hof 28/30.

## Gardinen

das  
Beste  
in Qualität.  
Die  
schönsten  
Muster  
zu  
billigsten  
Preisen.  
Stores,  
Vitragen,  
Mousseline,  
Leinene  
Dekorationen.  
Leinene  
waschbare  
Decken.  
Zurück-  
gesetzte  
Gardinen  
nur die  
besten  
Fabrikate  
als  
Gelegen-  
heitskauf.

**G.H. Schrödter**  
Neumarkt 31/33

## Unterricht.

**Dr. H. Schuster's Privat-Institut**  
— Gegr. 1882 — Leipzig, Sidonienstr. 59, am Floßplatz.  
Vorber. für Naturwissenschaften und Prima-Prüfung (auch für Letztere u. J. Damen).  
• Einjähr.-Preis-Examen nach verlegte Oberter. beinand. schon u. 1/2 J.  
• die Abgangs- und Befähigten-Prüfung.  
• alle Klassen der höheren Schulen (Sonder- Förderung Zurückgebl.).  
— Hebergang zu anderer Schularzt ohne Zeiterlust. —  
— Arbeitsstunden und Nachhilfe. — Erfolge siehe Prospekt! —

**Sonderkursus für jg. Mädchen**  
**Ostern 1908.**  
Man verlange  
Prospekt B.  
**Rackow-Schmidt**  
Unterrichts-Anstalt  
f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen.  
Schulstr. 8, I., II. u. III.  
Tag-, Ab- u. Sonntagskurse f. Frau u. Dam.  
Schule u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt.  
Korresp., Stenogr., Maschinenschr., usw.  
26 erstkl. Schreibmaschinen.  
kostenlos Stellensuchen. 1907 wurden  
uns in Leipzig 230 Vakanzen gemeldet.  
Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. frei d. die  
Direkt. Schulstr. 8, II. Tel. 13458.

**Dr. H. Rühlmanns** Privat-  
Sidonienstr. 57, II. Auskunftel.  
Fällgem. Bödz., Gymn.-u. Realf.a.a. Dam.  
f. Handel, Technik, Verwaltung,  
Militär u. Studium!  
f. Physiom. Nachhilfe, Pension.  
Neue Kurse eben begonnen  
fürs Einjährige etc.  
Tägl. 2-6 Std. b. 3 Tella. 25-30. A monatlich.  
Einzeln Fächer 1 A p. Kurs-Std.  
**Latin:** als Grundlage jedes  
Sprachstudiums  
f. Anf. u. Fortschr.  
Mons. désire la connais. d'un  
Franc. ou Franc. pour se tenir  
au cour. de la langue. Ecrite sous  
M. J. Hauptpostlagernd. 40557  
Prüfer-Unterricht erteilt gründl. auch für  
Tamen, welche sich selbst nicht lehren  
wollen. Tamen-Salon, Lueferstr. 33, p.  
Minerl. Kopierdruck mit Dinkelsch. 1,25 A

Putz' die Schuhe  
mit  
**Globin**  
dem besten und  
feinsten Schuh-  
putzmittel

**J. G. Dorn,**  
Kolonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr.  
Telephon 675 0030  
Spezialhandl. feiner Delikatessen  
empfehl. in bester Qualität:  
**Holl. Austern**  
100 St. 20 A, Dtzd. 250 A bis Ende April.  
**Neuer Astrach. Caviar**  
Beluga Schipp und Stör Malosöl  
Pfd. 28.00, 22.00, 20.00, 16.00, 12.00  
**Frische Kiebitz-Eier**  
zum billigsten Tagespreis,  
**Frischer Pariser Spargel**  
**Frischer Waldmeister**

**Erstlings-Wäsche**  
Hemdchen von 25 A an,  
Jupchen gewirkt, 25 A, 40770  
Steckkissen, weiss, 1,25 A,  
auch in besseren Qualitäten.  
**E. Heidorn, Bertheenstrasse 2.**

**Teppiche**  
mit feinen Zrod- und Webereien  
speziell zu verkaufen  
**Schützenstraße 15, I.**

**Grauguss.**  
Größere moderne eingerichtete  
Wäscherei übernimmt noch  
Arbeit zu prompter Vorkaufung bei  
billigster Preiszahlung.  
Herrl. Wäsche unter Z. 957 an die  
Spezialtion dieses Blattes.

Tisch-Decken, Divan-Decken, Schlaf-Decken, Portièren, Möbelstoffe

Unter Preis | **Gardinen** | Unter Preis  
**G. H. Schrödter,** Neumarkt 31/33.

## Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.  
Um sehr schnell mein noch großes Lager  
zu räumen, habe die Preise nochmals herab-  
gesetzt und bietet sich eine günstige Gelegenheit zu  
**billigem Einkauf** von guten,  
**haltbaren Schuhwaren.**  
Wie bekannt, führe nur das allerbeste in Halt-  
barkeit und Schönheit, auch für den empfind-  
lichen Fuß angenehmen zu tragen.  
**Schulstiefel, Ballschuhe,  
Konfirmandentiefel**  
in übergroßer Auswahl. **Richtig bedient**  
Alb. Blumentritt Nachf., Sternwartenstrasse 6,  
am Rossplatz.

**Ein feiner Osterkuchen**  
ist das  
**Hasenbrot.**

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (1/2 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das weiße zu  
Schnee schlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's**  
**Backpulver**, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Pfefferkorn voll gemahlene  
Nelken, 50 g Sahne, 125 g Rosinen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kaffee,  
1/2-1/4 Liter Milch. — Zubereitung: Die Butter rühre schaumig,  
gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt,  
Zimt und zuletzt den Kaffee, die Rosinen, Sahne, Zimt, Nelken und  
den Eierhew. Hülle die Masse in die gefaltete Form und backe den  
Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.  
Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er die Form  
füllt.

**Zuckerkrank.**  
Schenken Sie sofort Ihren Oberbedarf. Obgleich Diabetiker-  
Osterkuchen, Diabetiker-Aus- und Obstkuchen usw.  
Aluronabrot, Zwieback usw. sind täglich frisch vorrätig.  
Anschafflicher Versand!  
**Albert Schmidt,** Bäckermeister,  
Leipzig, Bleichstraße 4.

Cervelatw. u. Salami	Pfd. 1.40 u. 1.60 A
Kalbseiberwurst	Pfd. 1.60 "
Schmalotten-Leberwurst	" 1.40 "
Tomaten-	" 1.60 "
Sardellen-	" 1.40 "
Trüffel-	" 1.60 "
Zungen-	" 1.60 "
Hauschlacht	" 1.20 "
Thür. Knaackwurst	" 1.40 "

**Schinken:**  
Rollschinken ohne Abfall, ca. 6 Pfd., 1.40 "  
do. gekochte " 6-10 Pfd., 1.50 "  
Mänschschinken Pfd. 1.50 "  
Lachsschinken, extrafein, 1 1/2-3 Pfd. 1.50 "  
Pariser Lachsschinken, 1-2 Pfd. 1.70 "  
Schinkenspeck Pfd. 1.20 "  
Paprikaspeck " 1.40 "  
Weinsülze, Süßkoteletten, russ. Salat.  
Alle Arten Braten täglich frisch auf Euellius gebraten.  
Alles in allerfeinsten Qualitäten.

**Albert Rost,**  
Grossherzogl. Sachs. Hoflieferant  
Petersstrasse 19. — Neumarkt 24.  
Theaterpassage u. Ranst. Steinw. 13.

**Backrezept für  
Napfuchen.**  
3 Eier gerührt, 1/2 Pfd. Butter  
zu Sahne gerührt, 1/2 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd.  
Rosinen oder Nüssen, 10 A  
Kornmehl, 1/2 Liter (heiß) fett Milch  
werden mit circa 1 Pfd. Otto Hein's  
selbsttätigen Wiener Backmehl zu  
einem nicht zu festen Teige zusammen-  
gerührt. Hiermit gibt man den Teig in  
eine mit Butter gut ausgefettete Form,  
bringt darüber sofort in den mäßig heißen  
Ofen oder Backofen, so daß der Kuchen  
in ca. 1 1/2 Std. schön ausgebacken ist.  
— Otto Hein's selbsttätiges Wiener  
Backmehl, 1 Pfd. 30 A, aus welchem  
alle Sorten Kuchen ohne Hefe bequem u.  
billig hergestellt werden können, ist zu  
haben bei  
**Otto Hein,**  
Schokoladengeschäft, Kurprinzstr. 1.  
Rezepte gratis. Best. p. Nachn. b. 9 Pfd. frei.

**Wegen besonder. Abdruck  
groß. Keller zu bill. Preisen!**

**Rhein-Weine,**  
alt. Jahrgänge, wie:  
Niersteiner Laubenh.  
1/2 Pfd. A 0.80 inkl. 0.1.  
Hochheimer, Opp. Gold.  
1/2 Pfd. A 0.90-1.25 A  
Preis in Pfd. p. Liter von  
0.50-2.00 A (frühjahrs)  
**Hub. Ulrich,**  
Weingroßh., Weitzstr. 82  
u. Terebinthengasse.

**Lachs,** geräuchert, in be-  
sonder. gefertigten Scheiben  
amerkannt das Beste!  
1/2 Pfd.-Dose mit Sch. A 2.-  
1.-  
**Leipziger Fischhalle,** Reichs-  
strasse 34.

**Teppiche**  
die  
größte  
Auswahl  
nur  
die ersten  
Fabrikate.  
Voll-  
kommene  
Imitationen  
von  
Perser-  
Teppichen  
in haltbaren  
Qualitäten.  
Original-  
Muster alter  
Museums-  
stücke auf  
neue  
deutsche  
Qualitäten  
übertragen.  
Vorlagen  
Teppiche  
für täglichen  
Gebrauch,  
unverwüstlich  
im  
Tragen.  
**G.H. Schrödter**  
Neumarkt 31/33

**Feinster  
Blütenhonig**  
in Gläsern à 1.- bis 2.25 A  
**Otto Meissner & Co.,**  
Nicolaistraße.

**Spiegel u. Schränkchen**  
auf **Teilzahlung**  
mit 5 Woch. Anzahlung  
und wöchentlich  
1 Woch. Abzahlung.  
**Herm. Liebau**  
Turnerstr. 27, I.  
Kompl. Ausstattungen  
von 300-8000 Mark.



Konstliche Eisenbahnen. Vom 20. März bis 1. April Stamme...

Verbände.

Der Verein der Berliner Lederhändler hat die Errichtung...

Generalversammlungen.

Rechnungsabrechnung. Allgemeine Versammlung in Berlin...

Reichsverband Eisenbahn. Ordentliche Generalversammlung...

Zahlungseinstellungen usw.

Table with columns: Name und Stand, Bilanz, Kreditgericht, etc. Lists various companies and their financial data.

Zwangsvollstreckungen

Table with columns: Name und Stand, Gegenstand, etc. Lists enforcement actions.

Warenmärkte.

Wolle. Antwerpen, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Zucker.

Antwerpen, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Indien.

London, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Kaffee.

London, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Kanarienerzeugnisse.

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Spezialitäten.

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Spezialitäten.

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Spezialitäten.

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Spezialitäten.

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...

Berlin, 15. April, 12 Uhr 30 Min. (Schwefelmarkt von Antw.)...





# BADEN-BADEN

im Schwarzwald. — **Herrlichster Frühlings-Aufenthalt.**

Thermal-Quellen weitberühmt als Heilmittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Halskrankheiten, Frauenleiden und Folgen der Influenza.**  
Unübertroffene Badeanstalten. — **Trink-Kur,**

Prachtvolle Ausflüge, Reitwege, Tennis, Golf, Jagd, Fischerei, Internat. Pferderennen, Theater, Kunst. Jährlich über 75000 Fremde. **Auskunft u. Prospekte beim Städtischen Verkehrs-Bureau.**

## Credit- & Spar-Bank, Leipzig

Telephon No. 742. Schillersstraße 6 : Magazingasse 6. Gel.-Adr.: Sparbank  
Zweigniederlassung Altenburg (S.-A.)

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.**  
Einfösung fälliger Coupons, Dividendenscheine und geloster Stücke.

**Gewährung von Crediten jeder Art.**

Spareinlagen werden feststehend mit  $3\frac{1}{2}\%$  p. a. verzinst, Einlagen mit täglicher Verfügung und Check-Conten nach Vereinbarung.

Vermietung von Gresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter, auch für kürzere Zeit (Reisedauer) : : : : : Miete für ein Fach je nach Zeit und Größe  
Die Aufbewahrung sämtlicher Werte erfolgt in absolut feuer- und diebessicheren Gresors.

### Ausschliessend priv. Buschtährader Eisenbahn. Einladung

zur 62ten, als ordentlichen 55ten General-Versammlung der Stimmberechtigten Aktionäre der ausschliessend priv. Buschtährader Eisenbahn, welche am **15. Mai 1908, vormittags 10 Uhr**, im Administrationsgebäude zu **Prag-III, Bredauerstraße Nr. 7** neu abgehalten werden wird.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Bericht des Geschäftsrates und der Rechnungsabläufe pro 1907.
- 2) Bericht des Revisionsausschusses über die Prüfung der Jahresrechnungen pro 1907.
- 3) Antrag wegen Verwendung des Reingewinns.
- 4) Wahl in den Verwaltungsrat.
- 5) Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnungen pro 1908.

Die P. T. Stimmberechtigten Aktionäre werden unter Bezugnahme des Abschnittes III der Gesellschaftsstatuten eingeladen, ihre Aktien — mindestens 5 Stück Aktien Litt. A oder Gewinnscheine von solchen, oder mindestens 20 Stück Aktien Litt. B, oder die betreffenden Depotscheine — bei einer der folgenden Stellen, und zwar:

- bei der Hauptkassa der Gesellschaft in Prag.
- • • k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.
- • • **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig.
- • • Disconto-Gesellschaft in Berlin.
- • • Bayerischen Vereinsbank in München.
- • • Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
- • • Herren L. Behrens & Söhne in Hamburg

längstens bis **7. Mai 1908** zu hinterlegen.  
Prag, am 14. April 1908.

Der Verwaltungsrat.  
Nachdruck wird nicht honoriert. 02347

### Oberhohndorfer Schader Steinkohlenbau-Verein.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der **Sonnabend, den 25. April 1908,** vormittags in der Restauration Reinholds Garten in **Swidau, Schulgrabenweg Nr. 1**

ordentlichen Generalversammlung

einzelnen. Die Anmeldung beginnt am 1/10 Uhr, die Verhandlung um 10 Uhr vormittags.

**Tagesordnung:**

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1907.
- 2) Bericht des Aufsichtsrates über Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz auf vorgeschriebene Zeit und Beschaffung derselben, sowie über Entlassung der Liquidatoren und des Aufsichtsrates.
- 3) Beschlußfassung über Ein- und Verkauf von Gewinnscheinen.
- 4) Beschlußfassung über eingegangene Beiträge.
- 5) Prüfungsergebnis des Aufsichtsrates.

Oberhohndorf, den 6. April 1908.

**Oberhohndorfer Schader Steinkohlenbau-Verein in Liquidation.**  
Krämer. Barfert. 0000

### Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft Berlin-Hagen i. W.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf **Sonnabend, den 16. Mai d. J., vormittags 11 Uhr** in dem Geschäftslokal Berlin NW., Luisenstraße 35, ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren über das Geschäftsjahr 1907 unter Vorlegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung; Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Gewinnverteilung.
  2. Beschlussfassung über die Entlastung der Verwaltung.
  3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Bestimmung von Revisoren.
- Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind, gemäss § 21 unseres Statuts, nur diejenigen Herren Aktionäre berechtigt, welche

spätestens am dritten Werktag vor dem Tage der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse in Berlin, oder bei einem der nachstehenden Bankhäuser:

- Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.
- Deutsche Bank, Berlin, und deren auswärtigen Filialen.
- Nationalbank für Deutschland, Berlin.
- Delbrück, Leo & Co., Berlin.
- Gebrüder Sulzbach, Frankfurt am Main.
- Ernst Osthaus, Hagen i. Westf., ihre Aktien oder einen mit Angabe der Aktiennummer versehenen Hinterlegungsschein der Reichsbank oder eines deutschen Notars hinterlegt haben und dem Nachweis darüber in der Generalversammlung durch eine Bescheinigung der Hinterlegungsstelle führen.

Der Geschäftsbericht liegt vom 1. Mai ab im Geschäftslokal der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre aus und kann auch von dort bezogen werden. **Berlin, den 11. April 1908.**  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, **gez. Fürstenberg.** 00045

### Bäder und Kurorte.

**1908 Frühjahrs-Saison**

## Wiesbaden

Weltbekanntester Kur- und Badeort mit fast allen Grossstädten Europas in direkter Eisenbahnverbindung  
**Heilkräftige Kochsalzthermen 65,7° C.**

Unvergleichliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane usw.  
Jahresbesuch über 180.000 Fremde. 007890

Prachtvolles **neues Kurhaus.**  
Kurprospekte frei. Städtische Kurverwaltung.



**Solbad Frankenhausen a. Kyffhäuser**  
Saison Anfang Mai bis Ende September. Bahnhofsstation. Herrliche, waldreiche Umgebung. Solbäder beliebiger Stärke, kohlensaure Solbäder, Inhalation, Dampfbad, Quellwasserleitung, Kaiser Wilhelm Denkmal, Kyffhäuser, Barbarossabühne, Schenkwirtschaften erstes Rang. Kurtheater, Auskunft, Prospekt durch die Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt BERLIN NW. 7, Neustädtische Kirchstrasse 15, und Gade-Direktion.

## Warmbad

E.-S.-Station  
Flossplatz-  
Warmbad.  
Fernsprecher Nr. 5.  
Ramt Wolfstrasse. 007990  
Saisonbeginn: **10. Mai.**

Solbathaltige 29,4° warme Quelle gegen Gicht, Rheumatismus, Reizleiden usw. — Saisonalwässer, elektrische und Lichtbäder, Massage, Heilgymnastik. Gegen 200 Zimmer. Angenehmer Landesaufenthalt in reizvoller Gegend bei 458 m ü. d. M. Gute preiswerte Verpflegung. Lawn-Tennisplatz, Konzerte und Reunionen, Schreib- und Lesezimmer. — Spellette gratis durch den Badwart  
Herrn Dr. med. Walter Glass, sowie durch die Badeleitung in Warmbad bei Wolfstein.

## Bad Harzburg

Theater — Konzerte — Bälle. Gebirgskurort allererst. Ranges, 125 km Wald. Solquelle 10° gegen Strophose, Frakturheilung und Rheuma. Knebelbäder gegen Fettleibigkeit, Magen- u. Darmstörungen, sowie Gicht. Inhalation (System Hoyer, Ess) gegen Katarhe der Luftröhre.  
Herzoglich Badekommissariat.

Gebirgskurort allererst. Ranges, 125 km Wald. Solquelle 10° gegen Strophose, Frakturheilung und Rheuma. Knebelbäder gegen Fettleibigkeit, Magen- u. Darmstörungen, sowie Gicht. Inhalation (System Hoyer, Ess) gegen Katarhe der Luftröhre.  
Herzoglich Badekommissariat.

## Bad Kissingen Kurhaus Kellermann.

Vornehm. Familienhaus. Prospekt. 007423

## Kissingen

fordert den Stoffwechsel

**Rakoczy** weltbekannt bei Stoffwechsell-  
leiden, Magen- und Darm-Störungen.

**Maxbrunnen** Heil- u. Tafelwasser bei Ka-  
tarhen der Atmungs- u. Ver-  
dauungsorgane bei Nieren, Blasen u. Gallenstein u. bei Gicht

**Kissinger Bitterwasser, Kissinger  
Badenau, Beckler-Steinbrunnen.**

Ärzte erhalten Vergünstigungen, sowie Proben kosten-  
frei. Überall erhältlich, sowie durch direkten Bezug.  
Verwaltung d. k. Mineralbäder Kissinger u. Beckler. 005904

## Untere Waid

(Auf der Waid) Sanatorium  
bei St. Gallen (Post Morschwil), Schweiz.  
Nerven — Magen — Darm — Leber — Nieren — Herz — Gicht —  
Fettsucht — Diabetes und Frauenleiden. Tropenkrankheiten, Blutarme  
und Rheumatiker. — Physikalisch-dietetische Heilmethode. Spezielle Diät-  
tische. — Prachtvolle Lage nahe dem Bodensee. — Prospekte gratis.  
Dr. R. Fischer. 007548

## Bad Kudowa

Saison: Vom 1. Mai bis Oktober.  
Reg.-Bez. Breslau.  
Bahnhof Kudowa  
400 m über dem  
Meeresspiegel.

Arsen-Eisenquelle: Gegen Herz-, Blut-, Nerven- u. Frauenkrankheiten.  
Lithion-Quelle: Gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden.  
Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.

Neu erbohrte, ausserordentlich kohlensäurehaltige u. erprobte  
Quelle. Konf. Kurhotel, Theater- und Konzertsäle. Anstalt  
für Hydro-, Elektro- und Licht-Therapie. Medico-mechanisches  
Institut. Hochwasserleitung und Kanalisation.

Badeärzte: Geh. Sanitäts-Rat Dr. Jacob, Dr. Herrmann, Dr. Karfunkel,  
Dr. Witte, Privat-Dozent Dr. Egan, Sanitäts-Rat v. Kuhn, Dr. Silbermann,  
Dr. Mäurer, Dr. Brodzki, Dr. Hirsch, Dr. Loebinger, Dr. Kabiserschke,  
Dr. Bloch, Dr. v. Schabel, Zahnarzt Dr. Wolfes.

Brunnen-Versand durch die Generalvertretung Dr. S. Lands-  
berg, Berlin SW., Gitschiner Strasse 107, Telefon Amt IV 1048, und die  
Bade-Direktion Kudowa. 007525  
Prospekte gratis durch sämtliche Reisebureaus, RUDOLF MOSSE und  
Die Bade-Direktion.

Die Bade-Direktion.

## Vergnügungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd, Triest

mit dem erstklassigen Dampfer „Thalia“.  
Reise IV vom 26. April bis 26. Mai  
nach Spanien, den Kanarischen Inseln und Nordafrika

über Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira (Funchal), Teneriffa (Sta. Cruz), Las Palmas, Tanger, Tunis und Korfu. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 Kronen aufwärts. — Die Vergnügungserose Triest-Bremserhaven (V. u. VI. Reise) findet als Schlaraffenreise statt. Es folgen: I. Nordlandreise ab Bremerhaven vom 4. bis 30. Juli nach Schottland, Nordkap, Spitzbergen u. Norwegen. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 Kronen aufwärts.

II. Nordlandreise ab Kiel vom 3. bis 31. August nach Norwegen, Spitzbergen und dem ewigen Eis. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 Kronen aufwärts. — NB. Die Nordlandreisen werden in diesem Jahre vom Oesterreichischen Lloyd selbständig durchgeführt.

Reise IX. vom 5. September bis 1. Oktober von Bremerhaven nach bekannten Seebädern des Atlantischen Ozeans, nach Algier bis Triest. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung v. 600 Kronen aufwärts. Die Landtouren werden sämtlich von dem Reisebureau Thos. Cook & Son, Wien, I., Stephansplatz 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen arrangiert.

Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd in Berlin NW., Unter den Linden 47, sowie in allen Agenturen und Reisebureaus und bei allen Filialen des Weltreisebureaus Thos. Cook & Son, London. 00021



Dritter Deutscher Oberlehrertag.

(Schluß.)

Hg. Braunschweig, 14. April.

Über die freiere Behandlung des Unterrichts und der Erziehung auf der Oberstufe unter höheren Lehrkräften sprach Professor Dr. Schanz...

fürten, die es dem Schüler der Oberstufe überlassen, vorwiegend allsprachliche oder vorwiegend reale Studien in den Oberklassen zu treiben.

Nach längerer Debatte haben man von einer Abstimmung über die Thesen des Referenten Abstand und es gelangte folgende Resolution zur Annahme:



Brauerei C. W. Naumann A. G.

Fernsprecher: 5055 2893 Leipzig-Plagwitz Fernsprecher: 5055 2893 Gegründet 1828

bittet höflichst um rechtzeitige Aufgabe der ihr zugedachten Aufträge für die bevorstehenden Festtage behufs deren prompter Erledigung.



W. Hertleins Kontor-Möbelfabrik 19 Gottschewstraße 19.

Gartenlauben, Gartenzelle, Gartenschirme, Wilhelm Hertlein, 19 Gottschewstr. 19.

Reichsstr. 6 Stores, Gardinen, Scholz & Jeschal.

Mädchen für feine Arbeit gesucht, Köchinnen, 6 Stützer.

tüchtiges Wirtschaftsfraulein, welches im Kochen, Waschen u. Einmachen...

Der Allgemeine Deutsche Verein für Hausbeamten, Köchinnen, 26. I., vom. Stützen, Wirtschaftsfraulein...

Geignete Räume für die Bierniederlage einer Großbrauerei (müßigste, Lager-, Fass- und Staffraum, sowie Wagenplatz) werden...

Weibl. Personal für Hotel (Köchinnen, Zimmermädchen) gesucht, Kellnerbund, Lurichstr. 18.

Stellengesuche. Männliche.

Junger Kaufmann, 25 Jahre alt, firm in dopp. amert. Buchführung und Abkühlung...

Junger österreichischer Kontorist mit mehrjähriger Praxis...

Chauffeure, welche jederzeit unentgeltlich nach die Chauffeurschule des Technischen Vereins...

Weibliche. 3. 18jähr. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus...

Mietgesuche. Ein geräumiges helles Messlokal im Auslieferungsbereich der Porzellanindustrie...

Student, Ausländer, sucht p. 28./4. Wohnung mit od. ohne Pension u. Familienanschluss...

Für einen Kaufmannslehrling wird Pension in guter Familie zum 1. Mai gesucht.

Für einen Kaufmannslehrling wird Pension in guter Familie zum 1. Mai gesucht.

Vermietungen.

Geschäfts- u. Bureauräume, Sämtliches Licht, hoch, trocken, per 1. Oktober Königstrasse 16.

Läden und gr. Geschäftslöcher, I. u. II. St. Gerberstraße 1 - Bürgerplatz - sofort oder 1. April 1908...

Neumarkt 18 (Kohmanns Hof), kleine Läden, außerhalb der Reichsstr., sofort zu vermieten.

Größere Fabrik- und Lagerräume, sofort zu vermieten, Südstrasse 86.

Neumarkt 18, 500 qm Arbeitsräume IV. Etage, 500 qm trockener Keller und Niederlage.

Könneritzstrasse 43, sind 150-200 qm helle, trockene Räume, gut passend für Buchbindereien...

Hofmeisterstraße 15, im Hofe 240 qm, große, helle Niederlage...

Bismarckstrasse 1a, Eingang Bismarckstr. 11, ist ein herrschaftliches Oberquartier...

Gustav-Adolf-Strasse Nr. 3, nahe dem Rosental, Parterie, herrschaftlich...

Hofmeisterstrasse 15, in adäquater Nähe der Hofstraße, Post, Theater, ist die erst 1 kreuzl., 4 zwei- und 2 einzimmer. Kammern...

Flossplatz 1, I. Et., 4 Zimmer mit Bad, 4 Zimmer mit Bad, 4 Zimmer mit Bad...

Querstrasse 13, ist die sehr geräumige II. Etage des Vordergebäudes...

Große herrschaftliche Wohnung, Windmühlenstrasse 49, II. Etage, am Bayerischen Platz, 7 Zimmer, Badezimmer u. sonstig. Zubehör...

Ecke Fähr-Heilstr. 1, 1800 M., nahe Prom. Börse, Bahn, Rosental, 7 Zimmer...

Königstrasse 12, sind die zwei geräumigen Wohnungen in 2. Etage mit Bad...

Bayerische Str. 59, 2. Et. u., 1/10. od. früh zu verm., 1 Bad, 4 Zimm., 1 Kell., 1 Bad, Innenfl., 1100 M., freie Aussicht.

Grassstrasse 40, moderne herrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht...

Gohliser Str. 15 u. 19, am Rosental, sind in beiden Schichten herrschaftliche Wohnungen...

Kaiser-Wilhelm-Strasse 68 u. 74 herrschaftliche Wohnungen von 8-10 Zimmern...

Salomonstr. 27 u. Carlstr. 26, Ecke, gegenüber den Bildergärten der Wilhelmstr., gute Einrichtungsgegenstände...

Königstrasse 16, Wohnung für 700 M. sofort o. später, 850 M. für 1. Oktober.

Villa, 10 Zimm., 2 Bäder, 2 Kell., 2 Kammern, 2 Kammern, 2 Kammern...

Berlin, Luisenstadt, zum 1. Oktober 1908 zu verm., für Anm. oder Buch-Verlag...

Kontor- und Lagerräume, per sofort oder später zu vermieten, Zentralheizung und Fahrstuhl vorhanden.

Atelier, mit reichl. Nebenräumen für Photographen od. Künstler zu vermieten...

Niederlagen, 400 qm, Ecke Salomon-Heilstrasse, gute Buchbinderei, sofort zu vermieten.

Fabrikale, 500 u. 200 qm, Doppelpfl., 1400 Kraft, ganz od. teilweise Buchbinderei, sofort zu vermieten.